
DIPLOMARBEIT

Frau Ing.
Claudia Hirschmann

Gründung einer Cattery

Mittweida, 2013

DIPLOMARBEIT

Gründung einer Cattery

Autorin:
Frau Ing. Claudia Hirschmann

Studiengang:
Wirtschaftsingenieurwesen

Seminargruppe:
KW09s2GA

Erstprüfer:
Prof. Dr. Ulla Meister

Zweitprüfer:
Prof. Dr. Holger Meister

Einreichung:
Mittweida, Jänner 2013

Verteidigung/Bewertung:
Mittweida, 2013

Diplomarbeit

Formation of a cattery

author:

Ms. Ing. Claudia Hirschmann

course of studies:

Wirtschaftsingenieurwesen

seminar group:

KW09s2GA

first examiner:

Prof. Dr. Ulla Meister

second examiner:

Prof. Dr. Holger Meister

submission:

Mittweida, Jänner 2013

defence/ evaluation:

Mittweida, 2013

Bibliografische Beschreibung:

Hirschmann, Claudia:

Gründung einer Cattery – Erarbeitung grundlegender Informationen die bei der Gründung einer Cattery von wesentlicher Bedeutung sind - 2013

Mittweida, Hochschule Mittweida, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Diplomarbeit, 2013

Referat:

Die vorliegende Arbeit behandelt die Gründung einer Cattery. Es sollen nicht nur geschichtliche Hintergründe und wesentliche Aspekte der Zucht erläutert werden, sondern auch Zuchtbestimmungen. Schwerpunkte dieser Arbeit waren die Umfrage und der Finanzplan. Die Umfrage wurde so gestaltet, sodass man die Antworten bei der Gründung der Cattery nutzen kann. Der Finanzplan soll zeigen, ob es mittels seriöser Zucht überhaupt möglich ist seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

I. Inhaltsverzeichnis

I. Inhaltsverzeichnis	6
1. Einleitung	8
2. Geschichtliches und Allgemeines	11
2.1. Die Geschichte der Zucht	11
2.2. Die Geschichte der Norwegischen Waldkatze	12
3. Verbände, Vereine, Zuchtbestimmungen	16
3.1. Die Verbände	16
3.1.1. The International Cat Association	16
3.1.2. Fédération Interntionale Féline	17
3.2. Die Vereine und Zuchtbestimmungen	18
3.2.1. Der Österreichische Verband für die Zucht und Haltung von Edelkatzen	18
3.2.2. Der Klub der Katzenfreunde Österreichs	19
3.2.3. Zuchtrichtlinien	20
3.2.4. Das Österreichische Tierschutzgesetz	22
3.3. Der heutige FIFe Standard der Norwegischen Waldkatze	25
3.3.1. Fehler	26
3.3.2. Punkteverteilung	27
4. Umfrage	28
4.1. Auswertung der einzelnen Fragen	29
5. Finanzplan	41
5.1. Jahr 1	43
5.2. Jahr 2	44
5.3. Jahr 3	45
5.4. Jahr 4	46
5.5. Jahr 5	47
5.6. Zusammenfassung	48
6. Häufig vorkommende Krankheiten und Schwarzzucht	49
6.1. Hypertrophe Kardiomyopathie	49
6.2. Polyzystische Nierenerkrankung	51
6.3. Glykogenspeicherkrankheit Typ IV	52
6.4. Frühkastration	54
6.5. Schwarzzucht	56

7. Fazit	58
II. Abbildungsverzeichnis	60
III. Tabellenverzeichnis	61
IV. Abkürzungsverzeichnis	62
V. Literaturverzeichnis	63
VI. Anlagen	66

1. Einleitung

Die Katze ist das einzige vierbeinige Tier, das dem Menschen eingeredet hat, er müsse es erhalten, es brauche aber nichts dafür zu tun.¹

(Kurt Tucholsky)

In Österreich leben ca. 8,4 Millionen Menschen² in etwas mehr als 3 Millionen Haushalten. In 26 % davon, das sind immerhin über 800.000, leben eine oder mehrere Katzen. In Österreich gibt es also offiziell mehr als 1,5 Millionen Katzen. Einwohner von Kärnten und der Steiermark nennen sich am häufigsten Katzenbesitzer³. Da Katzen nicht meldepflichtig sind und es stellenweise sehr viele wildlebende gibt, ist die Dunkelziffer natürlich viel höher. Anhand dieser Zahlen kann man sagen, dass der durchschnittliche Österreicher ein Katzenfreund ist.

Die Gründung einer Cattery ist keinesfalls vergleichbar mit der Eröffnung eines Geschäfts. Katzen sind Tiere, die gemeinsam mit der Familie in einem Haushalt leben. Man ist Tag und Nacht für diese Tiere verantwortlich. Es gibt keine Öffnungszeiten, keinen Urlaub und auch keine Feiertage. Dessen muss man sich bereits vor der Gründung einer Cattery unbedingt bewusst sein. Ein jeder Züchter, egal welcher Rasse, muss sich auch immer darüber im Klaren sein, dass er auch eine große finanzielle Verpflichtung eingeht. Sollte eine Katze einmal krank sein, können sehr hohe Unkosten entstehen. Nicht nur durch die Krankheit allein, sondern auch durch Folgekosten wenn die Katze beispielsweise nicht mehr als Zuchtkatze eingesetzt werden kann.

Es ist also nicht nur wichtig, dass die Katzen ausreichend Futter bekommen und die Möglichkeit haben sich artgerecht zu bewegen, es ist eben genauso wichtig finanziell gut abgesichert zu sein. Gerade in der Gründungsphase kommen große finanzielle Belastungen auf einen zu.

¹ Zitat von Kurt Tucholsky

² Vgl. www.statistik.at/web_de/presse/064282

³ Vgl. www.petcom.at/index/marktdaten/heimtier-population.html

Bevor es zur Gründung einer Cattery kommt, sollte man sich zu aller erst für eine bestimmte Rasse entscheiden. Es gibt durchaus Züchter die mehrere Rassen züchten, doch diese haben ebenso nur mit einer Rasse angefangen. Weltweit gibt es über 100 verschiedene Rassen und es kommt immer wieder zu Kreuzungen zwischen den einzelnen Rassen. Es gibt Kurzhaarkatzen, Halblanghaarkatzen, Langlanghaarkatzen und Katzen die anscheinend gar keine Haare haben.⁴ Ein jeder Katzenfreund weiß, dass man als Katzenfreund im Grunde genommen alle Katzen toll findet. Bei der Gründung einer Cattery entscheidet man sich im Allgemeinen dafür, den Rest seines Lebens mit diesen Katzen zu verbringen. Es ist daher sehr wichtig sich für die richtige Rasse zu entscheiden. Im Fall der Autorin ist das die Rasse der Norwegischen Waldkatzen. Diese Rasse gehört zu den Halblanghaarkatzen.

Im zweiten Kapitel dieser Arbeit geht es zum Einen um die Geschichte der Zucht, und zum Anderen um die Geschichte der Norwegischen Waldkatze.

Da bei seriöser Zucht der Verband bzw. der Verein auch eine wichtige Rolle spielt, wird diesen Organisationen ein ganzes Kapitel gewidmet. Im selben Kapitel werden auch die Zuchtbestimmungen, die unabhängig von der Rasse immer gültig sind, wenn man Mitglied in einem der erwähnten Vereine ist, erläutert. Ebenso soll dem Leser nahe gebracht werden wie denn eine Norwegische Waldkatze nach offiziellen Standards aussehen soll. Auch die für einen Züchter wichtigsten Punkte des österreichischen Tierschutzgesetzes finden in diesem Kapitel Platz.

Das nächste Kapitel befasst sich mit der durchgeführten Online-Umfrage. Diese Umfrage wurde so gestaltet, sodass man die Antworten bei der Gründung der Cattery nutzen kann. Es wurde unter anderem die Frage gestellt, wieviel Interessenten bereit wären zu bezahlen. Andere Fragen behandeln z. B. auch die Farbe der Norwegischen Waldkatzen. Dank Gregor Mendel weiß man, dass man auf die Farbe der Jungtiere einen gewissen Einfluss hat, weshalb die Antworten auf diese Frage für die Auswahl der Zuchttiere von wesentlicher Bedeutung sind.

⁴ Vgl.: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Katzenrassen

Das fünfte Kapitel behandelt den Finanzplan. Dieser soll zeigen, ob es mittels seriöser Zucht überhaupt möglich ist seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Das Kapitel, das dem Finanzplan folgt, behandelt die weniger angenehmen Aspekte der Zucht. Es behandelt in erster Linie Krankheiten, die häufig oder ausschließlich bei Norwegischen Waldkatzen vorkommen können. Ein jeder Züchter muss sich dessen bewusst sein, dass seine Tiere, auch bei bester Pflege einmal erkranken können. Auch das Thema Schwarzzucht findet in diesem Kapitel Erwähnung.

Zuletzt werden in einem Fazit die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse zusammengefasst.

2. Geschichtliches und Allgemeines

2.1. Die Geschichte der Zucht

Zur Zeit des Mesolithikums, der Mittelsteinzeit, als die Menschen in Mitteleuropa sich entschieden sesshaft zu werden, begannen sie auch Pflanzen und Tiere nach den für sie wichtigen Merkmalen zu selektieren. Menschen wählten Tiere, bei denen die für sie wichtigsten Merkmale am stärksten ausgeprägt waren, aus. Diese Auslese ist der erste Schritt in Richtung Züchtung. Man kann die Anfänge der Zucht also bis in das Jahr 9600 v. Chr. zurück verfolgen. Ein Züchter wählt Tiere einer Katzenrasse - in dieser Arbeit handelt es sich um die Rasse der Norwegischen Waldkatzen - deren Merkmale und Fähigkeiten an zukünftige Generationen seiner Zucht weitergegeben werden sollen. Ziel dieser Auswahl ist nicht nur die Weitergabe dieser gewünschten Besonderheiten, sondern auch die weitest gehende Eliminierung von Erbkrankheiten.⁵

Zucht ist eine kontrollierte Fortpflanzung zweier Individuen der gleichen Rasse. Da es bei kontrollierter und seriöser Zucht auch immer um Genetik geht, ist es essenziell an dieser Stelle Gregor Johann Mendel zu erwähnen. Johann Mendel wurde 1822 als Sohn eines Bauern in Heinzendorf geboren. Seine Eltern förderten den jungen Johann Mendel schon im Kindesalter und mit 21 Jahren entschied er sich in das Augustiner-Kloster in Brunn einzutreten. Er studierte nicht nur Theologie sondern auch Agrikultur und Botanik. Später wurde er auch zum Priester geweiht und nahm den Namen Gregor an. An der Universität Wien studierte er zwischen 1851 und 1853 Mathematik und Physik.⁶

1856 begann Mendel mit seinen berühmten Erbsenversuchen, später benutzte er auch Bohnen. Zuvor verbrachte er zwei Jahre mit der Auswahl von reinerbigen Erbsen die in puncto Größe, Farbe und Form besondere bestimmte Merkmale aufwiesen. Im Jahr 1856 begann er dann Erbsenpflanzen bzw. Erbsensamen, die deutlich voneinander zu unterscheiden waren, zu kreuzen. Bis 1863 kultivierte er

⁵ Vgl.: Katzensucht; Praktischer Leitfaden von Royal Canin; 1. Auflage 2006; Diffoprint Italia

⁶ Vgl.: <http://www.stern.de/wissen/natur/genetik-gregor-mendel-der-erbsenzaehler-180662.html>

so Schätzungen zufolge 28.000 Erbsenpflanzen. Anhand dieser Versuche konnte er wichtige Kenntnisse über die Vererbung der Merkmale gewinnen. 1865 formulierte Gregor Johann Mendel dann die Mendelschen Regeln. Diese drei Regeln, die Uniformitätsregel, die Spaltungsregel und die Regel der Unabhängigkeit bzw. Neukombination fanden zunächst keine große Beachtung in der Fachwelt. Bis zu seinem Tod im Jahr 1884 änderte sich dies auch nicht. Seit dem Jahr 1900, als andere Botaniker, die ähnliche Versuche durchführten, seine Aufzeichnungen wiederentdeckten, gilt Gregor Johann Mendel mit seinen Mendelschen Regeln jedoch als Pionier der Genetik.⁷

2.2. Die Geschichte der Norwegischen Waldkatze

Wie bei allen Naturrassen lässt sich auch bei den Norwegischen Waldkatzen kein exakter Ursprung nachweisen. Es wird aber vermutet, dass Schiffskatzen aus Mittel- und Osteuropa bereits im 5. Jahrhundert in nordischen Ländern Fuß fassten. Durch eisige Kälte und intensive Nässe war die Norwegische Waldkatze gezwungen sich an diese widrigen Verhältnisse anzupassen. Durch seriöse Zucht gelang es diese damals entstandenen Besonderheiten bis heute zu erhalten. Dazu gehören zum einen die Schneeschuhe, die es der Katze ermöglichen ohne einzusinken durch tiefen Schnee zu waten, ein dichtes Unterfell, das sie auch bei eisigen Temperaturen immer warm hält und das lange Deckhaar welches Wasser abweisend wirkt und sie vor Nässe schützt.

Zwischen 1220 und 1225 wurde von einem isländischen Dichter, Snorri Sturluson, eine Prosa-Edda verfasst, in der erstmals eine, dem Aussehen nach, Norwegische Waldkatze erwähnt wird. In dieser Erzählung werden Trollkatzen beschrieben die den Himmelswagen von Freya, einer hochverehrten und sehr bedeutenden nordgermanischen Göttin und Gattin des Göttervaters Wodan, über den Himmel ziehen. Nach dieser ersten Erwähnung findet man häufiger Trollkatzen in nordischen Dichtungen und Mythologien, wie z. B. in der Geschichte von Thor in Utgard. In dieser wird zum ersten Mal auf die Größe der Norwegischen Waldkatzen hinge-

⁷ Vgl.: Biologie der Pflanzen; Eichhorn, Evert, Raven; 4. Auflage 2006; Walter de Gruyter GmbH & Co. KG

wiesen. Der Herrscher von Utgard, ein Riese namens Utgardloki, stellte Thor drei Aufgaben, wobei die dritte Aufgabe von ihm verlangte, eine Trollkatze aufzuheben, doch Thor gelang es nicht die große Trollkatze vom Boden zu heben.⁸

Magnus VI. H^aakonsson, der von 1263 bis 1280 König von Norwegen war, erteilte im Jahr 1260 einen Erlass, in dem festgehalten wurde, dass das Fell einer Norwegischen Waldkatze dreimal so viel wert ist, als das Fell eines Fuchses. Damals wurden aus diesen Fellen Handschuhe und Mützen gemacht.

In den Jahren 1348 und 1349 wurde Norwegen vom Schwarzen Tod, der Pest, heimgesucht. Viele betroffene Landesteile, vor allem im Norden, wurden verlassen und es kam neben einem Verlust der Eigenstaatlichkeit auch zum Verlust der Sprache Norrønt. Schätzungen zufolge starben zwischen 210.000 und 220.000 Menschen den Schwarzen Tod. Überlebende waren gezwungen ihre Höfe zu verlassen, da jegliche Versorgung zusammengebrochen war. So wurden Tiere sich selbst überlassen. Das Vieh, das sich nicht selbst versorgen konnte starb und einige Hauskatzen fanden in den Wäldern Schutz und Nahrung. Später, als sie wieder vom Menschen domestiziert wurden, nannte man sie Skogkatt – Waldkatze.⁹

Bis Anfang des 19. Jahrhundert lebten Menschen und Waldkatzen ohne weitere Probleme nebeneinander her. Doch dann glaubten die Menschen, dass die Norwegische Waldkatze ein Schädling ist, weil sie doch Hühner und junge Hasen erlegt. Man hat sie deshalb zur Jagd freigegeben und ihren Bestand rapide dezimiert. Aufgrund dessen war der große und kräftige Typ der Norwegischen Waldkatze 1880 fast ausgestorben.

Der „Aftenposten“ erwähnte erstmals eine Norwegische Waldkatze im Jahr 1883. Damals ist wohl eine „blaugraue Waldkatze entlaufen“. In den Jahren danach häuften sich Schriftstücke in denen Norwegische Waldkatzen erwähnt werden. 1902 schrieb ein norwegischer Schriftsteller, John Lie, eine Geschichte über eine blau getigerte Trollkatze, die ein kleines Kind vor Wölfen schützt.

⁸ Vgl.: Norwegische Waldkatze; Ewald; 1. Auflage 2011; Cadmos Verlag

⁹ Vgl.: Der schwarze Tod in Europa; Bergdolt; 3. Auflage 2011; C.H. Beck oHG

1912 schrieb Gabriel Scott, ebenfalls ein norwegischer Schriftsteller, ein Kinderbuch über einen Waldkater mit schwarz-silbernem Fell. Diese Geschichte fand in ihrer englischen Übersetzung besondere Anerkennung unter norwegisch-amerikanischen Lesern, 1952 wurde das Kinderbuch in Deutschland unter dem Namen Silberpelz veröffentlicht.

Das erste Bild einer Norwegischen Waldkatze erschien 1931 in einer norwegischen Tageszeitung. Darauf zu sehen ist Haldis Rohlf mit ihrer Waldkatze „Petten“. Im Jahr 1943 wurde der Grundstein für die Zucht der Norwegischen Waldkatze gelegt. Reidar Alving und Kalle Lund schrieben in ihrem Buch „Die Katze – wildes Tier und Hausfreund“, dass sie nun eine ausgezeichnete Basis für die Zucht einer norwegischen Rasse hätten.

In den 1930er Jahren begann man gezielt ein Zuchtprogramm zu gestalten. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg wurden erste Exemplare der Norwegischen Waldkatze in Oslo auf einer Ausstellung präsentiert. Durch den Krieg geriet die Zucht etwas in Vergessenheit und erst in den 70er Jahren begann man wieder planmäßig zu züchten. 1950 reist Konrad Hirschmann, Gründer des 1. Deutschen Angorakatten Schutz- und Zuchtverein, nach Norwegen und hält fest, dass die Rasse der Norwegische Waldkatze eine besondere Katzenrasse ist und unbedingt gezüchtet und anerkannt werden sollte.

Als Norsk Skogkatt mit Rassebeschreibung wurde sie offiziell 1972 von norwegischen Vereinen registriert. Zur damaligen Zeit war diese Rasse aber auch vielen Norwegern unbekannt und sie wussten nicht einmal, dass sie sich mit Rassekatzen das Haus teilten. Erst als ein Verein Anfang 1973 einen Aufruf startete, dass man durch gezielte Zucht die Rettung und das Überleben dieser Rasse gewährleisten könne wurde einigen Katzenbesitzern erst bewusst, welche besondere Katzen mit ihnen leben. Dadurch gelangte die Norwegische Waldkatze erstmals zu etwas Berühmtheit. Im Jahre 1977 gab es dank dieses Aufrufs fast 150 registrierte Waldkatzen.¹⁰

¹⁰ Vgl.: Die Norwegische Waldkatze für Liebhaber und Züchter; Interessengemeinschaft Norwegischer Waldkatzen im 1. DEKZV (Fife); 1. Auflage 2005; Spintler Digital GmbH

Anhand von Fotos, Zeichnungen, Beschreibungen und dem Nachweis von drei vollständigen Generationen, wurde im November 1977 die internationale Anerkennung der Norwegischen Waldkatze bei der Generalversammlung der FIFe in Paris erreicht.

Zwei Jahre zuvor, im Jahr 1975 wurde die Norwegische Waldkatze von König Olav V. zur Nationalkatze erklärt.

In Österreich wurde die erste Norwegische Waldkatze 1983 im Zuchtbuch der ÖVEK registriert.

3. Verbände, Vereine, Zuchtbestimmungen

Um verantwortungsvoll und ordentlich Katzen zu züchten ist es unerlässlich einem Verein beizutreten. Ein solcher Verein ist Mitglied eines Verbandes. Mit der Wahl eines Vereines akzeptiert man somit auch dessen Zuchtrichtlinien bzw. die des Verbandes. In Österreich gibt es fünf Vereine, die zwei verschiedenen Verbänden angehören. Im folgenden Kapitel werden kurz geschichtliche Aspekte der beiden Verbände erläutert und die Zugehörigkeit der Vereine geklärt.

3.1. Die Verbände

3.1.1. The International Cat Association

The International Cat Association (kurz TICA) wurde am Freitag den 22. Juni 1979 von Georgia Morgan und einiger weniger Katzenfreunde in Missouri gegründet. Bald darauf fand die erste Ausstellung am 28. Juli 1978 statt. Die erste internationale Ausstellung außerhalb Amerikas fand am 2. März 1980 in Japan statt. Bis heute sind 55 Rassen von Katzen von der TICA, die Mitglieder in den Vereinigten Staaten, Lateinamerika, Europa, Afrika und Asien hat, anerkannt. Insgesamt gibt es mehr als 3000 TICA-Mitglieder.

Die Hauptziele der TICA umfassen das Formulieren eines umfassenden Standards für alle Rassen und die Ehrung von herausragenden Katzen einer einzelnen Rasse. Ebenso angestrebt wird die Verbreitung von Informationen und Wissen über Rassekatzenhaltung und Zucht. Alle diese Ziele unterliegen dem Wohlergehen der Katze.¹¹

In Österreich gibt es drei Vereine die der TICA angehören, der Blue Danube Cat Club (kurz BDCC), der All About Cats Club (kurz AAC) und der Austrian Cats United Club (kurz ACU). Der BDCC ist der älteste TICA Club in Österreich, er veranstaltete

¹¹ Vgl.: <http://www.tica.org/public/about/history.php>

1997 seine erste TICA Show in Österreich. Die überhaupt erste TICA Show in Österreich fand bereits im Mai 1996 statt; Veranstalter dieser Ausstellung war der Enchanted Cat Club aus New Mexiko. Der AAC wurde wie auch der ACU 2008 gegründet; beide Vereine veranstalteten ihre erste Show im Jahr 2009. Insgesamt sind bei diesen Vereinen nur zwei Züchter Norwegischer Waldkatzen registriert.¹²

3.1.2. Fédération Internationale Féline

Die FIFe, Fédération Internationale Féline, (kurz FIFe) wurde 1949 von Marguérite (Miggy) Ravel, einer französischen Katzenliebhaberin gegründet. Seither sind weltweit 44 Katzenorganisationen, 42 Vollmitglieder und 2 Probemitglieder, Mitglieder der FIFe. Insgesamt gibt es mehr als 100.000 individuelle Mitglieder. Jährlich werden an die 110.000 Stammbäume und 3000 Zwingernamen bei der FIFe registriert. Für die FIFe richten 218 internationale Richter und 179 Richtschüler. Jährlich finden fast 700 Ausstellungen statt, auf denen mehr als 200.000 Katzen verschiedenster Rassen ausgestellt werden.¹³

Alle 44 Katzenorganisationen haben sich dazu entschieden, sich an die einheitlichen Vorgaben der FIFe, bei allem was die Katzenzucht betrifft, zu halten. Dazu gehören die Zuchtrichtlinien, Ausstellungen aber auch das Richten. Das hat international zu einem sehr guten Ruf der FIFe geführt.

Der Vorstand der FIFe setzt sich aus sechs Personen der Mitgliedsländer zusammen und wird von den Mitgliedern gewählt. Der Vorstand ist angehalten die Organisation nach ihren Statuten zu führen. Ferner gibt es fünf Kommissionen, die Richter- und Standard Kommission, die Zucht- und Registrierungskommission, die Ausstellungskommission, die Kommission für die Gesundheit und das Wohl der Katze und die Disziplinarkommission. Diese fünf Kommissionen sind für die Durchführung der Beschlüsse der Generalversammlung und des Vorstandes verantwortlich. Eine solche Generalversammlung findet einmal jährlich statt.

¹² Vgl.: http://www.katzenklub.at/index.php?option=com_content&view=article&id=41&Itemid=93&lang=de

¹³ Vgl.: http://fifeweb.org/wp/org/org_intro.php

Die FIFe hat ihren Sitz in Luxemburg und die offiziellen Sprachen sind Französisch, Deutsch und Englisch. Der Name FIFe steht seit jeher für Qualität und Einheit.

In Österreich gibt es zwei Vollmitglieder der FIFe, den Klub der Katzenfreunde Österreichs (kurz KKÖ) und den Österreichischen Verband für die Zucht und Haltung von Edelkatzen (kurz ÖVEK). Insgesamt sind 18 Züchter Norwegischer Waldkatzen bei der FIFe registriert. Für die Verfasserin scheint die Möglichkeit des Informationsaustausches zwischen den Züchtern bei einem Verein, der der FIFe angehört größer zu sein. Daher werden im Weiteren die Vereine und Zuchtrichtlinien der FIFe betrachtet.

3.2. Die Vereine und Zuchtbestimmungen

3.2.1. Der Österreichische Verband für die Zucht und Haltung von Edelkatzen

Der ÖVEK wurde 1975 von 86 Mitgliedern gegründet und wird seitdem ehrenamtlich geleitet. 1976 wurden bereits FIFe-Ausstellungen organisiert und ein eigenes Zuchtbuch geführt. Vier Jahre später wurde der ÖVEK dann Vollmitglied der FIFe. Seit 1982 waren immer wieder Mitglieder des ÖVEK in den FIFe-Kommissionen vertreten und heute sind unter den Mitgliedern vier aktive internationale Richter. In den Jahren 1981 und 1989 wurde die Generalversammlung der FIFe in Wien mit dem ÖVEK als Gastgeber abgehalten. 1992 gab es in Innsbruck eine Weltausstellung die ebenfalls vom ÖVEK organisiert wurde. Ebenso werden regelmäßig Informationsausstellungen organisiert.¹⁴

Als Mitglied der FIFe, basieren die Zuchtrichtlinien des ÖVEK auf den zur Zeit gültigen FIFe-Regeln und dem Tierschutzgesetz.

¹⁴ Vgl.: www.oevек.at/

3.2.2. Der Klub der Katzenfreunde Österreichs

Der KKÖ wurde am 16. Dezember 1925 gegründet; Registriert wurde er dann 1926 unter dem Namen: „Erster und einziger Verein zur Förderung für Katzenzucht und Katzenschutz in Österreich und berechtigt als alleiniger zur Führung eines Zuchtbuches“. Heute ist es nicht mehr der einzige Club, aber der Größte. 1938 wurde der Club in den „Reichsverband der Kleinzüchter“ zwangseingegliedert. Im Jahr 1947 erlangte der Club wieder seine Unabhängigkeit unter dem noch heute gültigen Namen: „Klub der Katzenfreunde Österreichs“. Der KKÖ registrierte als erster Verein in Österreich Katzen der Rasse Ocicats, Ragdoll, Colourpoint Briten, Bengalen und seit kurzer Zeit auch American Curl.¹⁵

Auch die Zuchtregeln des KKÖ basieren auf den Zuchtbestimmungen des FIFe.

Wie schon erwähnt sind lediglich zwei Züchter Norwegischer Waldkatzen bei der TICA registriert. Dagegen sind 18 Züchter bei der FIFe registriert. Nachfolgend sehen Sie eine geografische Übersicht der österreichischen Züchter Norwegischer Waldkatzen. Dabei wurde nicht unterschieden, ob sie bei der TICA oder FIFe registriert sind. Die Position der Autorin wurde rot markiert.



Abbildung 1: Geografische Übersicht österreichischer Züchter Norwegischer Waldkatzen

¹⁵ Vgl.: <http://www.kkoe.net/de/navigation/aboutUs/history/Default.htm>

Anhand dieser Abbildung lässt sich erkennen, dass für die Autorin geografisch gesehen durchaus sehr gute Absatzmöglichkeiten bestehen.

3.2.3. Zuchtrichtlinien

Die Zuchtrichtlinien der TICA und der FIFe unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander. Bei beiden Verbänden steht das Wohlergehen der Katzen an erster Stelle. Anhand von unterschiedlichen Fakten ist der ÖVEK der Wahlverein der Autorin und somit werden im Folgenden auch die Zuchtbestimmungen des ÖVEK erläutert.

Voraussetzung für die Eintragung in die Zuchtbücher ist ein Zwingername, dieser muss von der FIFe genehmigt werden. Dieser Zwingername wird dem Rufnamen einer jeden Katze die in diesem Zwinger geboren wird angefügt. Es dürfen nur Katzen und Kater für die Zucht eingesetzt werden, die in den Zuchtbüchern des ÖVEK oder einem anderen Verband der FIFe eingetragen sind. Außerdem müssen Katzen und Kater bei einer nationalen oder internationalen Ausstellung eine Mindestbewertung von Vorzüglich in der Offenen Klasse (ab einem Alter von zehn Monaten) erhalten.

Eine Zuchtkatze muss mindestens ein Jahr alt sein, damit sie zur Zucht herangezogen werden kann. Eine Deckung ab dem zehnten Monat wird lediglich gestattet, wenn es aus medizinischen Gründen erforderlich ist. Der Abstand zwischen zwei Geburten muss mindestens zwölf Monate betragen. Es gibt aber eine erweiterte Regel die drei Würfe in zwei Jahren erlaubt.

Mitglieder des ÖVEK sind dazu verpflichtet ausnahmslos alle Rassekatzen in ihrem Besitz zu melden, auch jene die nicht für die Zucht herangezogen werden. Ebenso sind eine Deck- und eine Wurfmeldung vorzunehmen. Wurfmeldungen müssen spätestens vier Wochen nach dem Wurf eingereicht werden. Erst danach werden Stammbäume mit vier Ahnengenerationen vom ÖVEK ausgestellt.

Es versteht sich von selbst, dass alle Katzen und Kater gesund und ungezieferfrei sein müssen. Verpflichtend ist ein vollständiger Impfschutz gegen Katzenseuche, empfohlen werden aber auch Impfungen gegen Tollwut und Katzenschnupfen.

Deckkater, die Katzen eines anderen Zwingers decken (Fremddeckung), müssen einmal jährlich auf einer anerkannten nationalen oder internationalen Ausstellung die Bewertung Vorzüglich in der Offenen Klasse erhalten. Ebenso müssen die Kater bereits einmal erfolgreich gedeckt haben und dürfen nicht älter als acht Jahre alt sein. Sollte ein Kater den Titel Champion erreicht haben, erlischt die jährliche Ausstellungspflicht. Für solche im Deckkater Verzeichnis geführten Deckkater muss man einmal jährlich ein Gesundheitszeugnis vorlegen. Katzen die bei einer Ausstellung waren dürfen erst 14 Tage nach dem sie auf der Ausstellung waren zur Paarung mit Katzen die einem anderen Zwinger angehören, herangezogen werden. Allgemein wird empfohlen einem Kater zehn Tage Pause zwischen zwei Damenbesuchen zu gewähren.

Für die Deckung wird eine Deckgebühr bezahlt. Es ist verboten, Jungtiere (Kitten) als Deckentschädigung zu versprechen. Sollte eine Deckung nicht erfolgreich gewesen sein, ist der Deckkaterbesitzer dazu verpflichtet den Kater innerhalb eines Jahres kostenlos ein weiteres Mal zur Verfügung zu stellen. Wenn dies dem Deckkaterbesitzer nicht möglich ist, ist er verpflichtet mindestens die Hälfte der Deckgebühr zurück zu erstatten. Eine Katze darf nur mit einem Kater zusammen gebracht werden. Bevor die Katze einem anderen Kater zugeführt wird müssen mindestens drei Wochen vergehen. Sollte die Katze entlaufen sein, gilt auch eine Frist von drei Wochen bevor sie mit einem Kater, der nicht dem gleichen Zwinger angehört, zusammen gebracht wird.¹⁶

Zu jeder Zeit ist ein Ankauf von Tieren zum Zwecke des Wiederverkaufs verboten. Auch der Verkauf von Jungtieren oder erwachsenen Tieren an Zoohandlungen oder Tierversuchsanstalten ist verboten.

Kitten dürfen frühestens mit zwölf Wochen und nach einer vorschriftsmäßigen Impfung gegen Katzenseuche an einen Käufer abgegeben werden. Unter vor-

¹⁶ Vgl.: www.oever.at/documents/ÖVEK-Zuchtstatuten.pdf

schriftsmäßig werden zwei Impfungen gegen Katzenseuche verstanden. Es wird den zukünftigen Katzenbesitzern aber empfohlen die Katzen mit ca. 16 Wochen noch einmal impfen zu lassen. Allgemein müssen die Kitten gesund, ungezieferfrei und entwurmt sein. Dem Käufer, sprich dem neuen Besitzer, müssen Stammbaum, Eintragungskarte und der Impfpass ausgefolgt werden. Über den Verkauf oder die Abgabe muss jeder Züchter Buch führen und dieses bei Verlangen der Verbandsleitung vorweisen. In diesem Buch müssen Name, Geburtsdatum und Zuchtbuchnummer der jeweiligen Katze, sowie die Bezeichnung der Varietät und das Geschlecht eingetragen werden. Außerdem muss das Datum der Abgabe und die vollständige Anschrift des Käufers eingetragen werden.

Für Verwandtenpaarungen, Rassekreuzungen oder Altersunterschreitungen können Sondergenehmigungen erteilt werden. Unter Verwandtenpaarung versteht man die Zucht von Jungtieren, unter deren Ahnen von drei Generationen sich nur zehn oder noch weniger Tiere befinden. Rassekreuzungen und Altersunterschreitungen müssen vorher vom Zuchtausschuss genehmigt werden.

Verstöße aller Art werden mit Strafgebühren geahndet. Bei einigen Verstößen ist eine Weiterzucht mit den Jungtieren nicht gestattet. Dies ist z. B. der Fall wenn eine Katze zu jung bzw. zu früh nach dem letzten Wurf gedeckt wird. In einem solchen Fall werden für die Jungtiere nur Eintragungskarten ausgestellt.¹⁷

3.2.4. Das Österreichische Tierschutzgesetz

Das österreichische Tierschutzgesetz umfasst vier Hauptstücke mit insgesamt 48 Paragraphen. Im nachfolgenden Abschnitt werden nur einige wenige Paragraphen des Tierschutzgesetzes, welche speziell für Züchter von Katzen relevant sind, zitiert.

¹⁷ Vgl.: www.oevek.at/documents/ÖVEK-Zuchtstatuten.pdf

Zielsetzung

§ 1. Ziel dieses Bundesgesetzes ist der Schutz des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere aus der besonderen Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf.¹⁸

Verbot der Tierquälerei

§ 5. (1) Es ist verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in schwere Angst zu versetzen. (2) Gegen Abs. 1 verstößt insbesondere, wer Züchtungen vornimmt, bei denen vorhersehbar ist, dass sie für das Tier oder dessen Nachkommen mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Angst verbunden sind (Qualzüchtungen), sodass in deren Folge im Zusammenhang mit genetischen Anomalien insbesondere eines oder mehrere der folgenden klinischen Symptome bei den Nachkommen nicht nur vorübergehend mit wesentlichen Auswirkungen auf ihre Gesundheit auftreten oder physiologische Lebensläufe wesentlich beeinträchtigen oder eine erhöhte Verletzungsgefahr bedingen:

- a) Atemnot,
- b) Bewegungsanomalien,
- c) Lahmheiten,
- d) Entzündungen der Haut,
- e) Haarlosigkeit,
- f) Entzündungen der Lidbindehaut und/oder der Hornhaut,
- g) Blindheit,
- h) Exophthalmus
- i) Taubheit
- j) Neurologische Symptome
- k) Fehlbildungen des Gebisses,
- l) Missbildungen der Schädeldecke,
- m) Körperformen bei denen mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden muss, dass natürliche Geburten nicht möglich sind, oder Tiere mit Qualzuchtmerkmalen importiert, erwirbt, vermittelt, weitergibt oder ausstellt.¹⁹

¹⁸ § 1 des 1. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

¹⁹ § 5 des 1. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

Haltung von Tieren im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten oder zum Zwecke der Zucht und des Verkaufs

§ 31. (1) Die Haltung von Tieren im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit (§ 1 der Gewerbeordnung, [BGBl. Nr. 194/1994](#)) bedarf einer Bewilligung nach § 23.

(2) In jeder Betriebsstätte, in der Tiere im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit gehalten werden, muss eine ausreichende Anzahl von Personen mit Kenntnissen über artgemäße Tierhaltung regelmäßig und dauernd tätig sein. In Tierhandlungen sind diese Personen verpflichtet, Kunden über die tiergerechte Haltung und die erforderlichen Impfungen der zum Verkauf angebotenen Tiere zu beraten sowie über allfällige Bewilligungspflichten zu informieren. Die Erfüllung dieser Verpflichtung muss der Behörde, etwa in Form der Bereithaltung entsprechender Informationsangebote, glaubhaft gemacht werden können. Bei der Abgabe von Hunden oder Katzen ist eine solche Information auch vom Züchter durchzuführen.

(3) Der Bundesminister für Gesundheit hat im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit unter Bedachtnahme auf die Zielsetzung und die sonstigen Bestimmungen dieses Bundesgesetzes sowie den anerkannten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse durch Verordnung Vorschriften über die Haltung von Tieren im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten, insbesondere auch über die von den mit der Tierhaltung beschäftigten Personen nachzuweisende Ausbildung, zu erlassen.

(4) Die Haltung von Tieren zum Zwecke der Zucht und des Verkaufs, ausgenommen von in § 24 Abs. 1 Z 1 genannten Tieren im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft oder Tieren in Zoos oder Tieren in Zoofachhandlungen, ist vom Halter der Behörde vor Aufnahme der Tätigkeit zu melden. Die Anzeige hat den Namen und die Anschrift des Halters, die Art und Höchstzahl der gehaltenen Tiere, den Ort der Haltung zu enthalten. Nähere Bestimmungen sowie Ausnahmen von der Meldepflicht sind durch Verordnung des Bundesministers für Gesundheit zu regeln. Die Tierhaltung und das Vorliegen ausreichender Haltungsbedingungen für die Zucht oder den Verkauf sind innerhalb von sechs Monaten nach erfolgter Meldung zu kontrollieren.

(5) Hunde und Katzen dürfen im Rahmen gewerblicher Tätigkeiten gemäß Abs. 1 in Zoofachgeschäften und anderen gewerblichen Einrichtungen, in denen

Tiere angeboten werden, zum Zwecke des Verkaufes nicht ausgestellt werden. In Zoofachgeschäften dürfen Hunde und Katzen zum Zwecke des Verkaufes nur dann gehalten werden, wenn dafür eine behördliche Bewilligung vorliegt. Voraussetzung für die Erteilung dieser Bewilligung ist, dass für diese Zoofachhandlungen ein Betreuungsvertrag mit einem Tierarzt besteht. Dieser Tierarzt ist im Rahmen des Bewilligungsverfahrens der Behörde namhaft zu machen und hat den in der Verordnung angeführten Kriterien zu entsprechen. Nähere Anforderungen, die diese Zoofachhandlungen hinsichtlich der Haltung von Hunden und Katzen zu erfüllen haben, besondere Aufzeichnungspflichten sowie die Aufgaben und Pflichten des Betreuungstierarztes sind durch Verordnung des Bundesministers für Gesundheit nach Einholung der Stellungnahme des Tierschutzrates zu regeln.²⁰

3.3. Der heutige FIFe Standard der Norwegischen Waldkatze

Kopf – Form: dreieckig; wobei alle Seiten gleich lang sind; mit guter Höhe, im Profil gesehen: Stirn leicht gerundet; langes Profil ohne Unterbrechung (ohne Stopp)

Kopf – Kinn: kräftig

Ohren – Form: groß; mit guter Breite an der Basis, spitz zulaufend; luchsartige Haarpinsel und lange Haarbüschel in den Ohren

Ohren – Platzierung: hoch und offen, so dass die äußere Linie der Ohren in einer Linie über die Backen hin zum Kinn verläuft

Augen – Form: groß und oval, gut geöffnet, leicht schräg gestellt

Augen - Ausdruck: wachsamer Ausdruck

Augen – Farbe: alle Farben sind erlaubt, unabhängig von der Fellfarbe

Körper – Struktur: lang, kräftig gebaut; kräftiger Knochenbau

²⁰ § 31 des 2. Abschnitts des 2. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

Beine: kräftig, hochbeinig, wobei die Hinterbeine höher als die Vorderbeine sind

Pfoten: groß, rund, in Proportion zu den Beinen

Schwanz: lang und buschig, sollte mindestens bis zu den Schulterblättern, vorzugsweise jedoch bis zum Nacken reichen²¹

Fell – Struktur: halblang; das wollige Unterfell wird auf dem Rücken und den Flanken von wasserabstoßendem Deckhaar überdeckt, das aus langen, groben glänzenden Granenhaaren besteht. Eine voll im Fell stehende Katze besitzt eine Hemdbrust, eine volle Halskrause und Knickerbocker

Fell – Farbe: alle Farben sind erlaubt, inklusive aller Farben mit weiß, mit Ausnahme von pointed Abzeichen, chocolate und lilac, cinnamon und fawn. Jede Menge weiß ist erlaubt, z. B. eine weiße Flamme, ein weißes Medaillon, weiß an der Brust, weiß an den Pfoten etc.

Anmerkungen: Fell wird nur an der Textur und Fellqualität bewertet. Einer sehr langsamen Entwicklung der Katze sollte Rechnung getragen werden. Vollentwickelte Kater können größere und breitere Köpfe als Kätzinnen haben. Die Länge des Fells und die Dichte der Unterwolle variieren mit den Jahreszeiten. Bei Kitten kann die Entwicklung der Granenhaare bis zum Alter von sechs Monaten dauern.²²

3.3.1. Fehler

Fehler – Allgemein: zu kleine oder fein gebaute Katzen

Fehler – Kopf: runder oder viereckiger Kopf, Profil mit Break (Stopp)

Fehler – Ohren: kleine Ohren; Ohren zu weit auseinander gesetzt; Ohren zu eng

²¹ Vgl.: www.ig-nfo.de/de/standard.htm

²² Vgl.: www.ig-nfo.de/de/standard.htm

beisammen gesetzt

Fehler – Beine: kurze Beine, dünne Beine

Fehler – Schwanz: kurzer Schwanz

Fehler – Fell: trockenes Fell, filziges Fell, zu seidiges Fell

3.3.2. Punkteverteilung

Kopf - allgemeine Form, Form der Nase, Wangen und Schnauze, Kiefer und Gebiss, Stirn, Kinn	25
Form und Platzierung der Ohren	10
Form und Stellung der Augen	5
Körper – Körperbau, Größe, Knochenbau, Beine, Form der Pfoten	25
Form und Länge des Schwanzes	10
Fell – Qualität und Textur	10
Länge	10
Kondition	5
Gesamt	100 ²³

²³ Vgl.: www.ig-nfo.de/de/standard.htm

4. Umfrage

Im nächsten Kapitel wird die Umfrage zum Thema Norwegische Waldkatzen näher erläutert und behandelt. Die Umfrage dient dazu die wichtigsten Fragen, die bei der Gründung einer Cattery auftauchen, weitgehend zu beantworten. Die Idee der Verfasserin war es, unter anderem auch für die Preisgestaltung nützliche Informationen zu erhalten. Gleichzeitig sollte erörtert werden, welche Medien man in welchem Umfang zur Werbung heranziehen sollte. Ferner waren die Teilnehmer dazu angehalten, anzugeben, ob sie eine bestimmte Farbe bevorzugen oder ob das Alter eine maßgebliche Rolle spielen würde. Einige der Ergebnisse konnten für den Finanzplan verwendet werden.

Die Umfrage an der 164 Personen teilgenommen haben umfasste in Summe 17 Fragen und war anonym. Die Umfrage wurde auf www.umfrageonline.de²⁴ gestaltet und auch im Internet an verschiedenen Orten veröffentlicht, um Menschen mit unterschiedlichem Wissensstand zum Thema Norwegische Waldkatzen zu erreichen. Die Umfrage wurde auf einer sozialen Plattform veröffentlicht, um Menschen zu erreichen, die erwartungsmäßig kein Wissen über Norwegische Waldkatzen bzw. kein Interesse an Rassekatzen haben. Zudem gab es eine Veröffentlichung in einem deutschen und einem österreichischen Katzenforum; hier erwartete man Antworten von Menschen mit mittlerem Interesse an Rassekatzen. Zusätzlich wurden einige Züchter gebeten an der Umfrage teilzunehmen. Diesen Teilnehmern wird großes Interesse an Rassekatzen zugemessen.

Aufgrund der Anonymität der Umfrage war es nicht möglich festzustellen, wodurch die Teilnehmer auf die Umfrage aufmerksam wurden.

Der erste Teil der Umfrage wurde allgemein gehalten und durchwegs von allen Teilnehmern beantwortet; dann folgte der spezifische Teil, welcher ausschließlich von jenen 79 Probanden, die zuvor die Frage Nummer 6 mit ja beantwortet hatten, beantwortet werden konnte.

²⁴ Vgl.: <https://www.umfrageonline.com/live.php?code=fc7f1a6>

4.1. Auswertung der einzelnen Fragen

1. Frage: Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

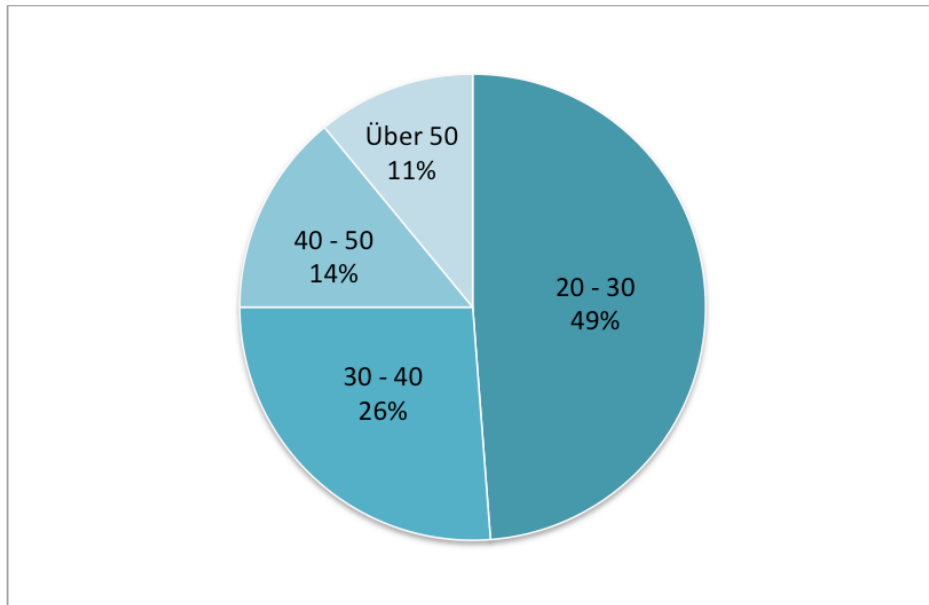


Abbildung 2: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 1

Diese erste allgemeine Frage behandelt das Alter. Wie aus der Grafik sehr deutlich hervorgeht befinden sich fast 50% der Teilnehmer in einem Alter zwischen 20 und 30 Jahren; exakt handelte es sich hierbei um 80 Teilnehmer. 43 Teilnehmer, das entspricht 26%, sind zwischen 30 und 40 Jahre alt. Die Anzahl der Teilnehmer zwischen 40 und 50 Jahre betrug 23, das waren 14% aller Teilnehmer. Die restlichen 18 Teilnehmer bzw. 11% sind über 50 Jahre alt.

2. Frage: Sind Sie männlich oder weiblich?

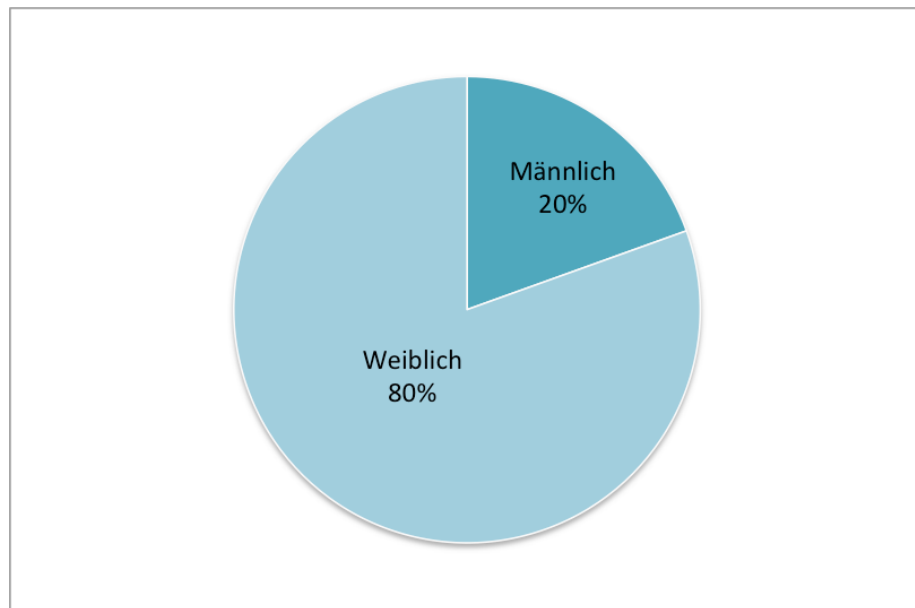


Abbildung 3: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 2

Bei der zweiten Frage wurden die Teilnehmer nach Ihrem Geschlecht gefragt. 80% der Teilnehmer waren weiblich, das sind 132 Frauen. 20%, also 32 Teilnehmer waren männlich.

3. Frage: Wie groß ist Ihr allgemeines Interesse an Rassekatzen?

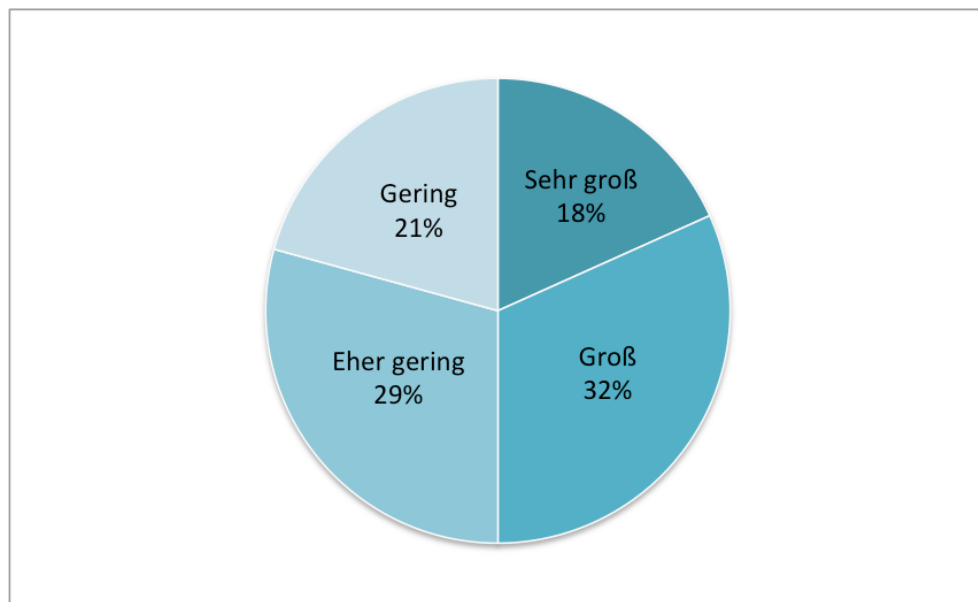


Abbildung 4: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 3

Bei der dritten allgemeinen Frage wurden die Teilnehmer gebeten ihr allgemeines Interesse an Rassekatzen kund zu tun. Bemerkenswert dabei ist, dass genau 50% der Personen ein großes bzw. ein sehr großes Interesse an Rassekatzen haben.

4. Frage: Kennen Sie Norwegische Waldkatzen?

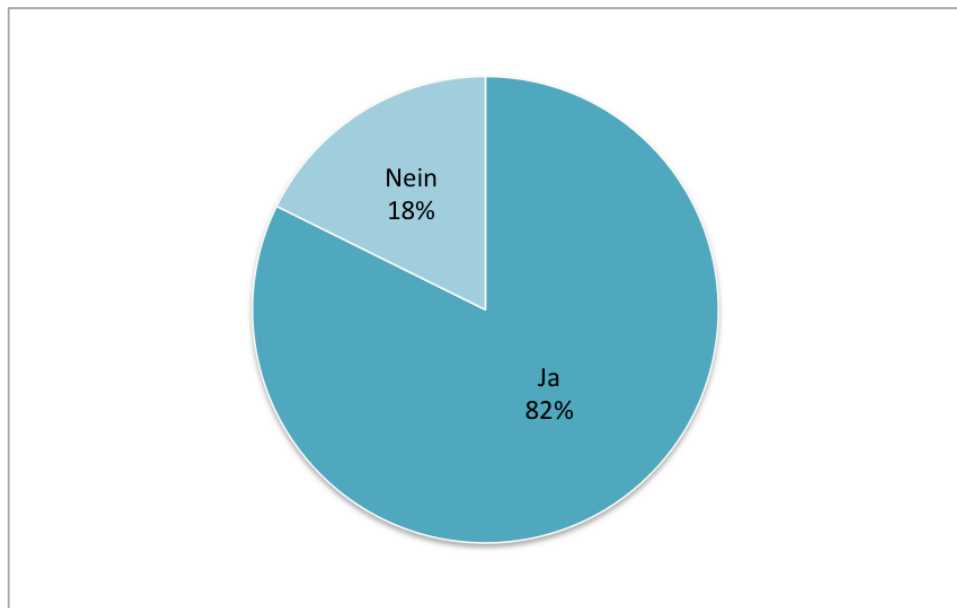


Abbildung 5: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 4

Bei den Fragen Nr. 4 und Nr. 5 handelt es sich um Fragen die den Bekanntheitsgrad der Norwegischen Waldkatzen messen sollen bzw. in wie weit die Teilnehmer über den möglichen Kaufpreis einer Norwegischen Waldkatze informiert sind. Über 80%, 135 Teilnehmer, kennen Norwegische Waldkatzen. Das ist ein sehr hoher Wert, wenn man bedenkt, dass Norwegische Waldkatzen keine Moderasse, wie beispielsweise die Rasse der Maine Coon sind. Nahezu alle Teilnehmer, welche Norwegische Waldkatzen kennen, wissen auch wieviel sie kosten können. Lediglich 7% der 135 Teilnehmer, das entspricht 15 Personen, wissen nicht, dass eine Norwegische Waldkatze soviel kosten kann.

5. Frage: Wissen Sie, dass eine Norwegische Waldkatze mit Stammbaum durchschnittlich zwischen 700 und 1200 € kosten kann?

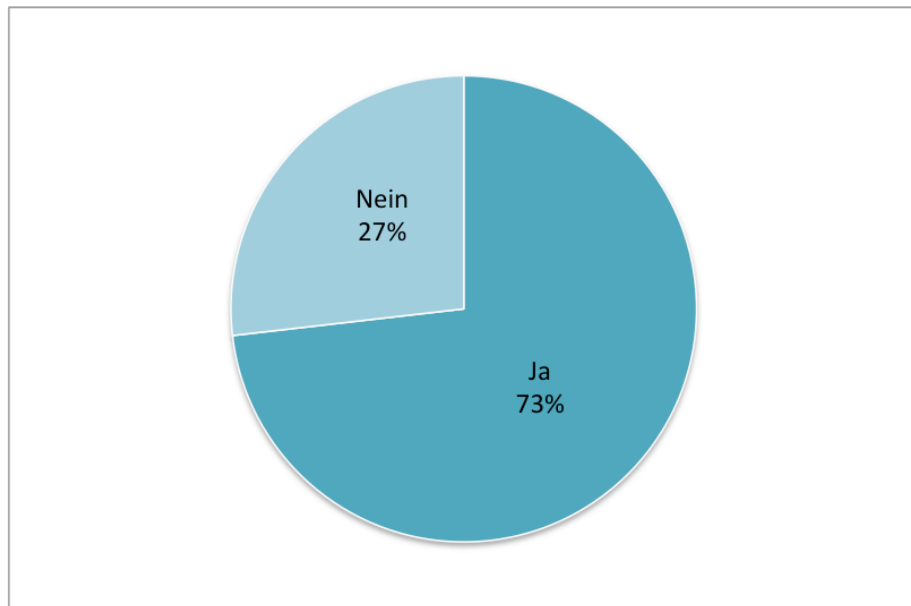


Abbildung 6: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 5

6. Frage: Wären Sie generell bereit, soviel für ein Haustier zu bezahlen?

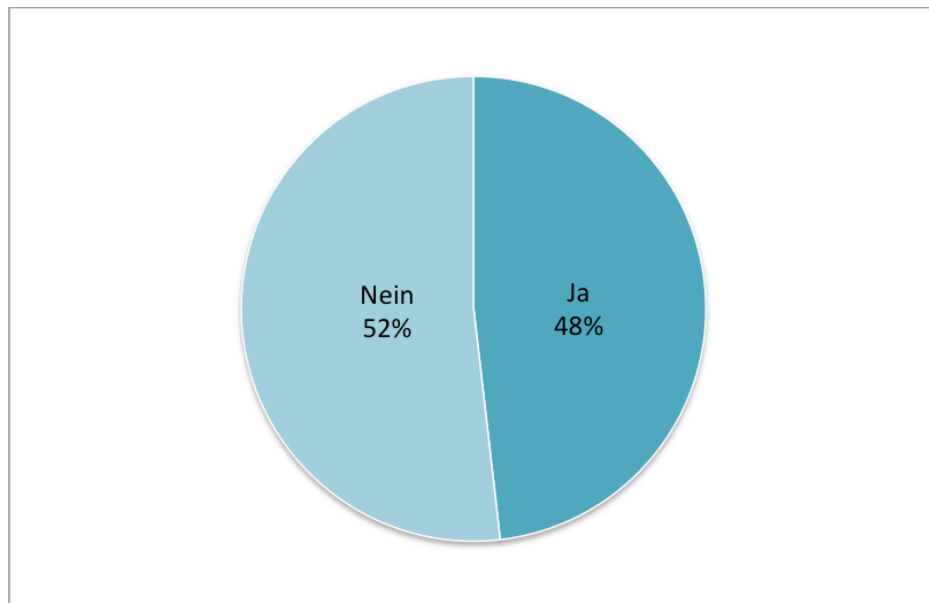


Abbildung 7: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 6

Diese Frage beantworteten 85 Teilnehmer mit Nein, 79 mit Ja. Dies war die letzte allgemeine Frage die von Allen beantwortet wurde. Die weiteren Fragen wurden nur an jene Teilnehmer gestellt, die diese Frage mit Ja beantwortet haben, damit die Ergebnisse der restlichen Fragen nicht von Uninteressierten verfälscht werden konnten.

7. Frage: Nachdem Sie mit ja geantwortet haben, werden Sie nun um eine genauere Preisdefinition gebeten.

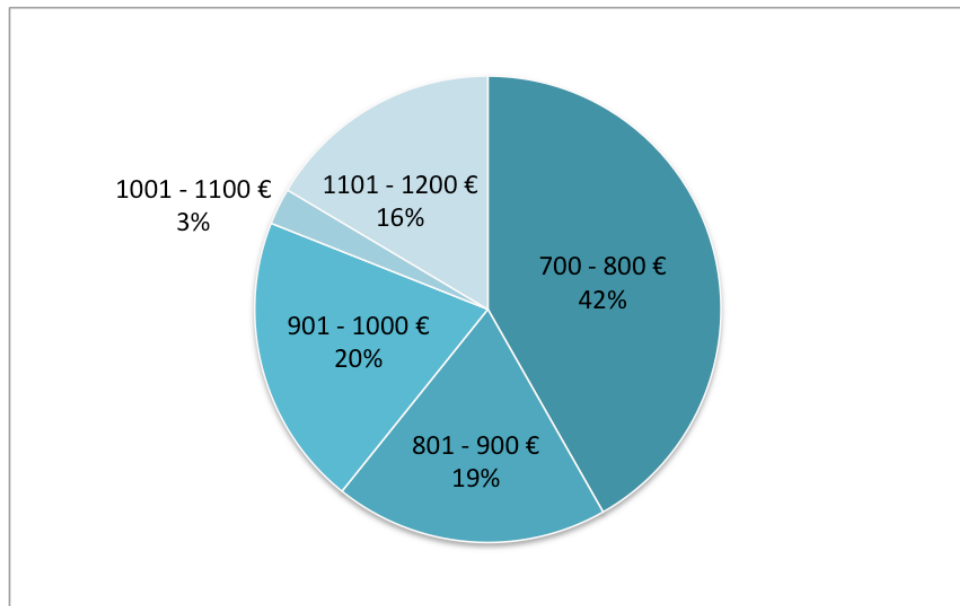


Abbildung 8: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 7

Bei dieser 7. Frage wurden die Teilnehmer gebeten bekannt zu geben wieviel Sie für eine Norwegische Waldkatze bezahlen würden. Aus den gesammelten Antworten wird ein Durchschnittspreis ermittelt. Dieser wird ferner im Finanzplan als Verkaufspreis für Kitten verwendet.

33 Teilnehmer gaben an zwischen 700 und 800 € zu bezahlen. 15 Personen wären bereit zwischen 801 und 900 € für eine Norwegische Waldkatze zu bezahlen. 901 bis 1000 € würden 16 Teilnehmer bezahlen. 2 Personen würden einen Preis zwischen 1001 und 1100 € bezahlen, weitere 13 Personen würden zwischen 1101 und 1200 € bezahlen. Um zu einem Durchschnittspreis zu gelangen, wurde jeweils eine Summe aus dem Mittelbereich für die Berechnung herangezogen.

$$33 * 750 = 24750$$

$$15 * 850 = 12750$$

$$16 * 950 = 15200$$

$$2 * 1050 = 2100$$

$$13 * 1150 = \underline{14950}$$

$$69750 / 79 = \underline{882,9}$$

Das Ergebnis der oben durchgeführten Berechnung ergibt 882,9 €. Im Finanzplan wird ein Preis von 850 € verwendet.

8. Frage: Wenn Sie eine Norwegische Waldkatze kaufen möchten, wo würden Sie als erstes danach suchen?

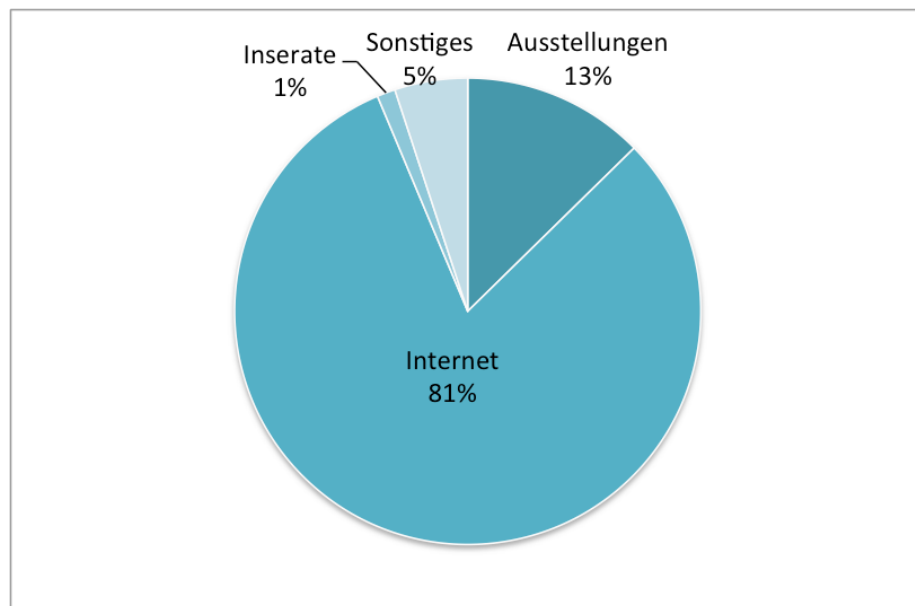


Abbildung 9: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 8

Diese Frage sollte hervorbringen, auf welchen Medien sich Werbung lohnen würde. Da 64 Personen, das entspricht über 80 % der Teilnehmer, im Internet nach einer Norwegischen Waldkatze suchen würden, lässt sich durchaus behaupten, dass eine eigene Homepage als Werbemedium essentiell ist. Wie wichtig die Gestaltung der Homepage ist, um lukrativ damit zu werben, sollte die nächste Frage klären. Auch die 10 Teilnehmer, die angaben auf einer Ausstellung nach einer Norwegischen Waldkatze zu suchen, wurden gebeten eine weitere Frage diesbezüglich zu beantworten.

9. Frage: Internet: Wie wichtig ist Ihnen die Gestaltung der Homepage, bezogen auf Informationen und Bilder?

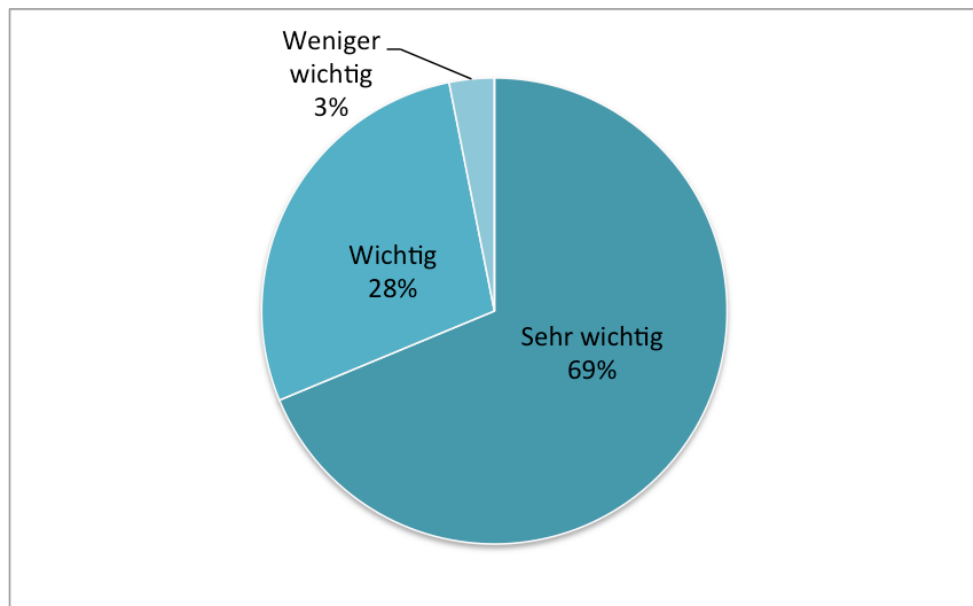


Abbildung 10: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 9

Anhand des Ergebnisses, dass 44 Personen, das sind fast 70% der Teilnehmer, dies als sehr wichtig einschätzen, müssen die Kosten der Gestaltung und Wartung der Homepage im Finanzplan vollends mit einkalkuliert werden. Keiner der Teilnehmer antwortete mit unwichtig.

10. Frage: Ausstellungen: Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Elterntiere auf Ausstellungen ausgezeichnet wurden?

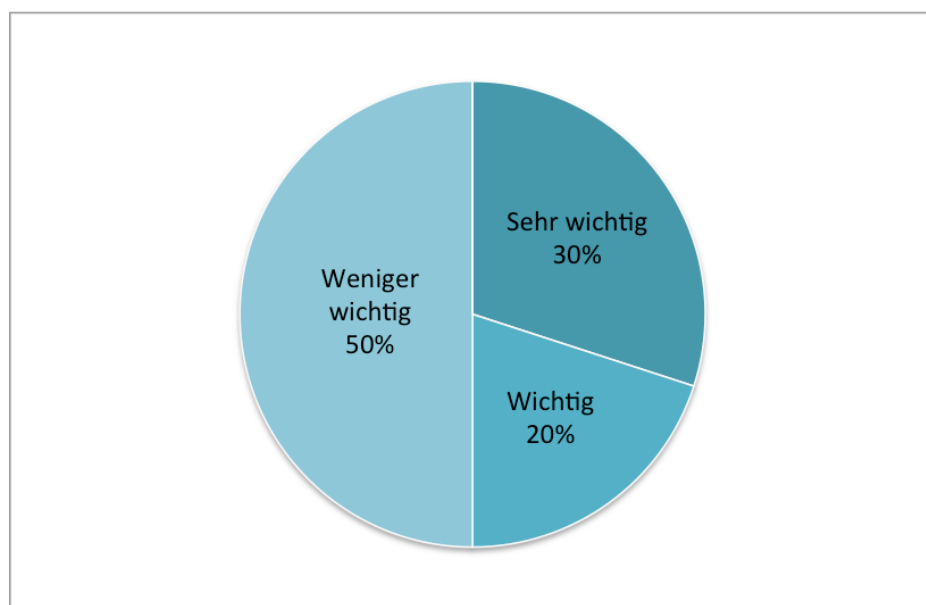


Abbildung 11: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 10

Diese Frage richtete sich nur an die 10 Teilnehmer die bei der 8. Frage angaben, dass sie auf einer Ausstellung nach einer Norwegischen Waldkatze suchen würden. Da diese Frage von 50% mit weniger wichtig beantwortet wurde, wird in Zukunft auch nicht viel Wert darauf gelegt, dass die Katzen öfter auf Ausstellungen sind, als sie müssten. Auch diese Frage wurde von Keinem mit unwichtig beantwortet.

11. Frage: Würden Sie eine bestimmte Farbe der Norwegischen Waldkatze bevorzugen?

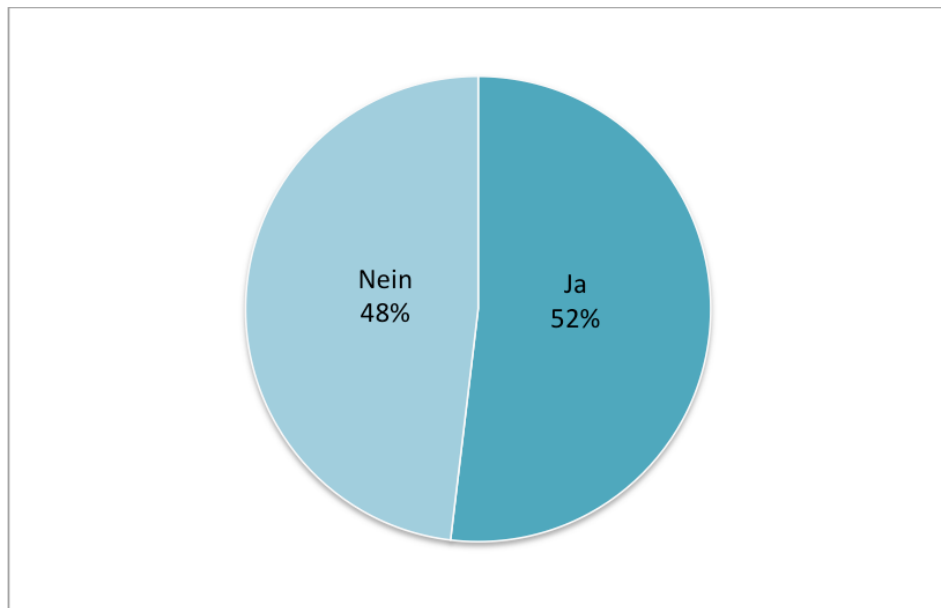


Abbildung 12: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 11

41 Teilnehmer, das sind über 50%, gaben an, dass Sie eine bestimmte Farbe bevorzugen würden. Immerhin 38 Personen wäre die Farbe egal. Es ist also nicht notwendig die zukünftigen Zuchttiere anhand der Farbe auszuwählen. Diejenigen die diese Frage mit ja beantwortet haben wurden in weiteren Fragen gebeten die favorisierte Farbe bzw. das Muster bekannt zu geben.

12. Frage: Wenn ja welche? (da bei Norwegischen Waldkatzen alle Farben möglich sind, erfolgte hier nur eine grobe Einteilung)

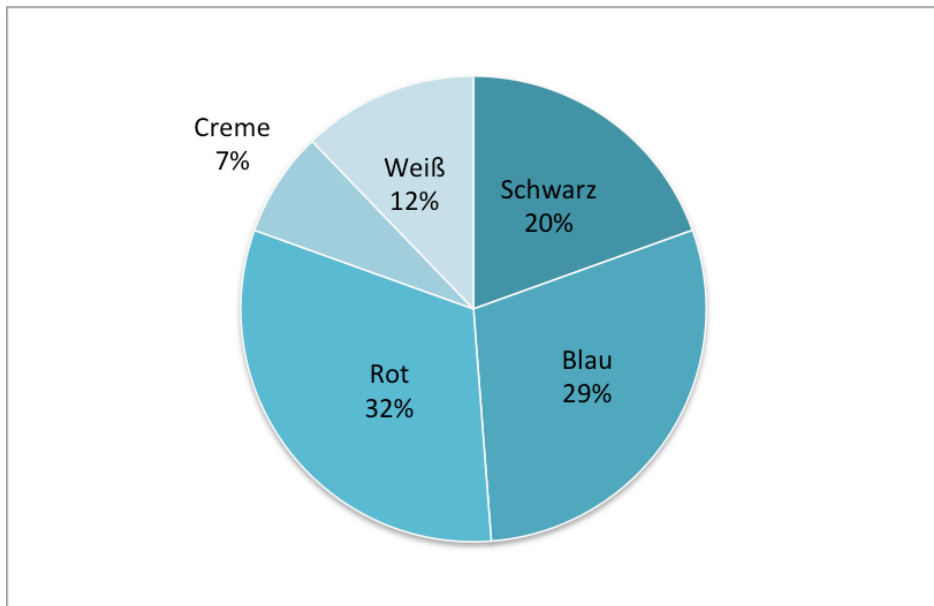


Abbildung 13: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 12

Von insgesamt 41 Teilnehmern, gaben 13 Personen an, dass sie eher zu roten Katzen tendieren, 12 Personen bevorzugten blaue, 8 Schwarze und 3 Personen gefallen cremefarbige Katzen am besten. Diese 36 Teilnehmer wurden gebeten in weiteren Fragen bekannt zu geben, ob sie Katzen mit oder ohne Muster bzw. mit oder ohne Weiss mögen. Diejenigen Teilnehmer die diese Frage mit Weiss beantworteten, das waren 5, wurden gleich zur Frage Nr. 15 weitergeleitet.

13. Frage: Mit oder ohne Muster?

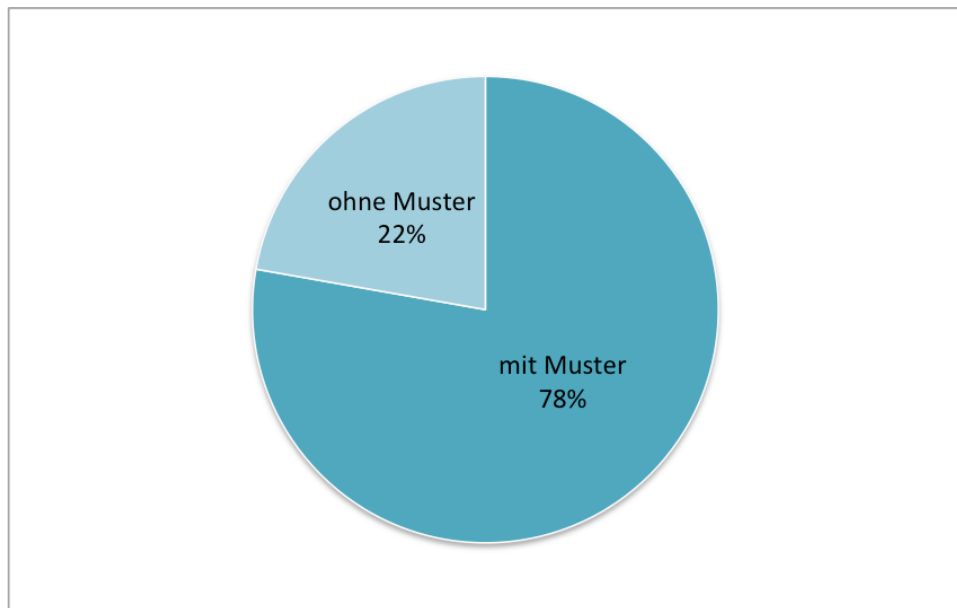


Abbildung 14: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 13

28 Teilnehmer, das sind fast 80%, bevorzugen Norwegische Waldkatzen mit Muster. Lediglich 8 Personen wünschen sich Katzen ohne Muster.

14. Frage: Mit oder ohne Weiss?

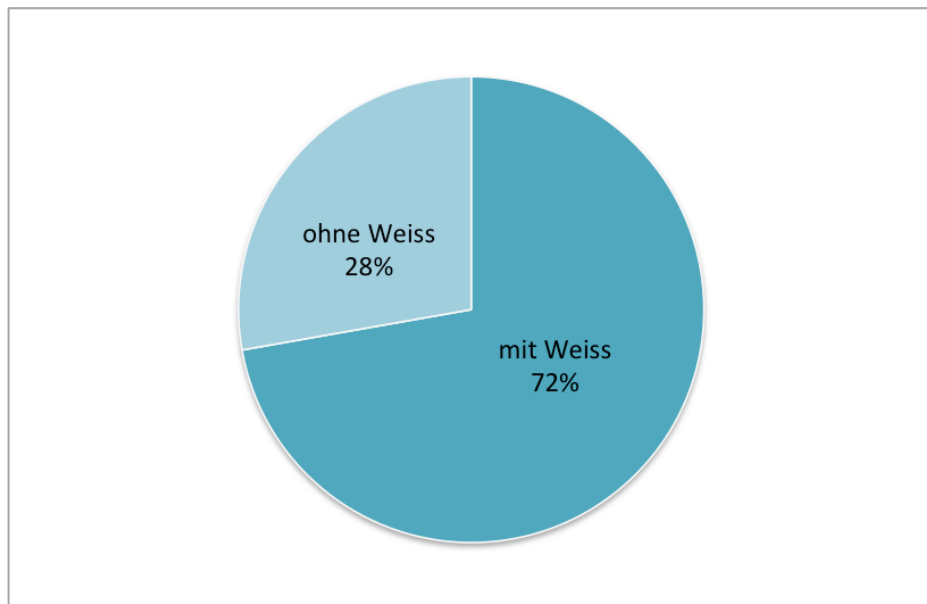


Abbildung 15: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 14

Über 70% der Teilnehmer, das entspricht 26 Personen, wünschen sich Katzen mit einem Weissanteil. 10 Teilnehmer wünschen sich das nicht.

15. Frage: Ist das Alter der Katze für Sie maßgeblich?

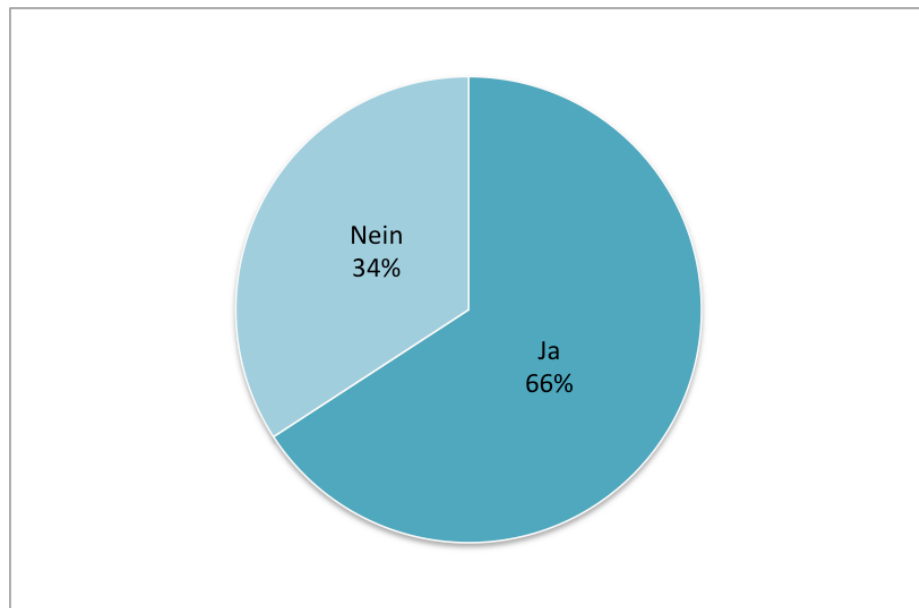


Abbildung 16: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 15

Diese Frage richtete sich nun wieder an die 79 Teilnehmer die die 6. Frage mit Ja beantwortet haben. Diese Frage wurde gestellt, da es auch einmal vorkommen kann, dass man bereits ältere Tiere zu vergeben hat. Da diese Frage von 52 Personen bejaht wurde, muss davon ausgegangen werden, dass es für ältere Tiere nicht sehr viele Interessenten geben wird. Da diese Frage immerhin von 27 Personen verneint wurde, zeigt, dass es zumindest ein paar Interessenten geben würde.

16. Frage: Wie weit würden Sie für Ihre Katze fahren?

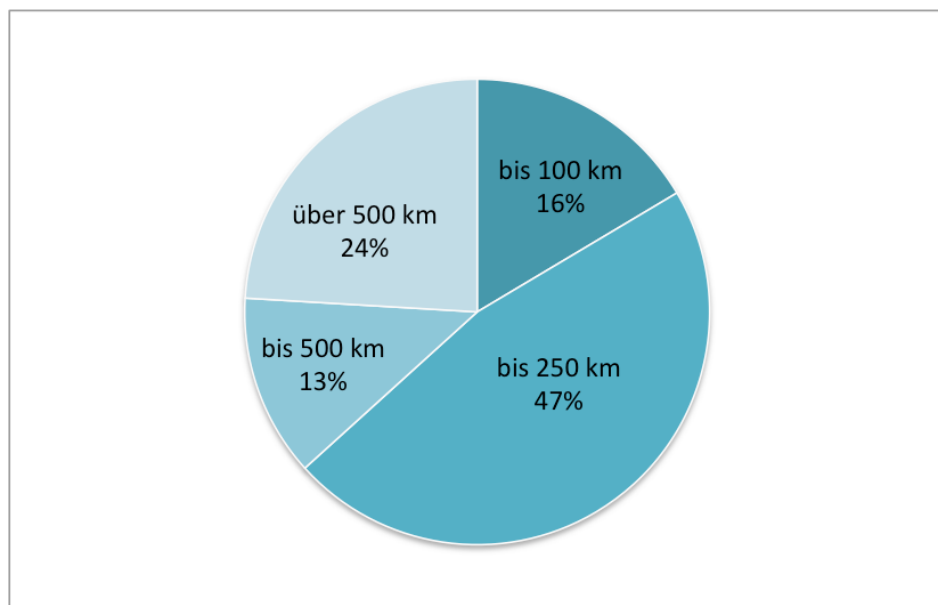


Abbildung 17: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 16

Diese Frage wurde gestellt um herauszufinden in welchem Radius man Interessenten finden wird. Fast 50% der Befragten, das waren 37 Personen, gaben an, dass sie eine Strecke von bis zu 250 km zurücklegen würden. 19 Personen würden sogar eine Strecke von über 500 km auf sich nehmen. 13 Personen würden bis zu 100 km weit fahren, 10 Befragte gaben an bis zu 500 km entfernte Züchter zu besuchen.

17. Frage: Wären Sie bereit diese Strecke zweimal zu fahren oder würden Sie es bevorzugen wenn Ihnen die Katze gebracht wird?

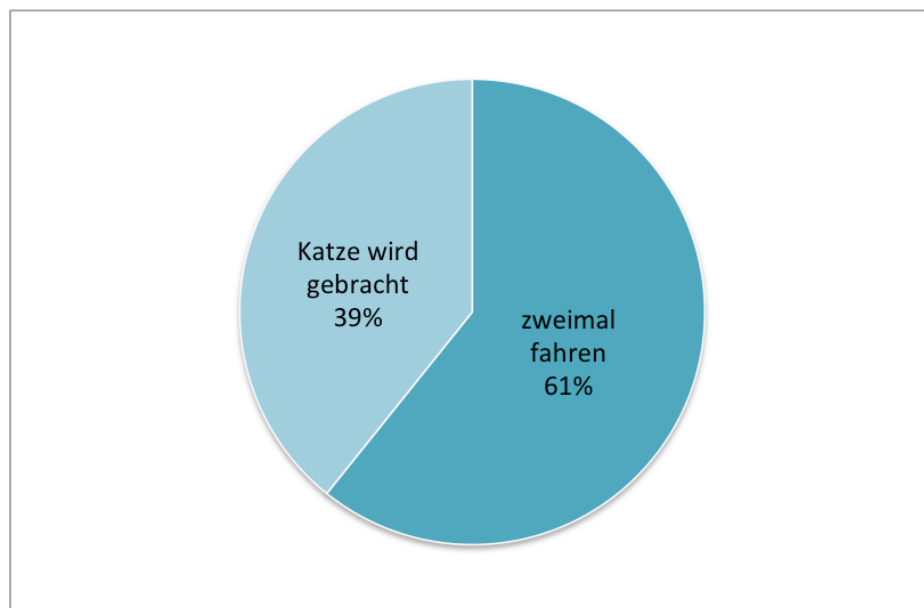


Abbildung 18: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 17

Dies war die letzte Frage der Umfrage. Es wurde gefragt, ob die Interessenten es vorziehen würden zweimal zu fahren oder ob Sie es befürworten würden, dass man Ihnen die Katze bringt. Über 60%, 48 Personen würden es begrüßen zweimal zu fahren. 31 Befragte würden es hingegen bevorzugen wenn Ihnen die Katze gebracht wird. Dies entspricht auch dem was die Autorin für besser hält, weil es den Jungtieren dann leichter fällt sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Das waren alle Fragen der Umfrage.

5. Finanzplan

Um den Finanzplan möglichst detailgetreu zu gestalten, wurde über einen Zeitraum von sechs Monaten, Buch über alle Ausgaben für drei Katzen, geführt. So konnten sehr genaue Zahlen bezüglich der Ausgaben für Futter, Katzenstreu und der allgemeinen Tierarztkosten ermittelt werden. Um weiters möglichst genaue Werte für den Finanzplan zu erhalten, wurden die Würfe der letzten zwei Jahre, der 20 österreichischen Züchter Norwegischer Waldkatzen, betrachtet. Dies führte zu der Erkenntnis, dass eine Katze im Durchschnitt vier Kitten zur Welt bringt. Der Finanzplan wurde so gestaltet, dass in jedem Jahr ebenfalls ein Durchschnitt von vier Kitten erreicht wird. Auch die Kosten für Kratzbäume und Spielzeug konnten anhand von Informationen von befreundeten Züchtern verhältnismäßig genau ermittelt werden.

Da es sich bei Katzen aber immer noch um Lebewesen handelt, die jederzeit erkranken oder gar sterben können, war es anfangs schwierig die Zahlen für derartige Fälle zu erhalten. Nach Gesprächen mit dem betreuenden Tierarzt, erfahrenen Züchtern und Recherchen in diversen Internetforen, konnten aber auch hier realistische Beträge gefunden werden.

Um den Finanzplan möglichst naturgetreu zu gestalten, wurden verschiedene fakultative Szenarien bzw. Komplikationen miteingeplant. Der nachfolgende Finanzplan stellt die ersten fünf Jahre dar und in jedem Jahr wurden andere Szenarien demonstriert.

Die Kitten bekommt man in der Regel mit 14 Wochen. Dann wurden sie bereits zweimal geimpft, mehrmals entwurmt und gechipt. Empfohlen wird aber die Kitten ein drittes Mal zu impfen. Diese Kosten werden im Finanzplan unter dem Punkt Tierarzt Impfungen aufgelistet.

Ein seriöser Züchter kauft nicht die Katze im Sack und wird somit jede für ihn interessante Katze vor dem Kauf besichtigen. Bei der Gestaltung des Finanzplans wurde davon ausgegangen, dass eine besichtigte Katze später auch gekauft wird.

Nur in sehr seltenen Fällen kommt es vor, dass eine besichtigte Katze nicht den Erwartungen entspricht und nicht gekauft wird. Dies geht einher mit der zuvor sorgfältig durchgeführten Recherche. Diese Recherche wird zumeist online durchgeführt und ist kostenlos. Da es, wie erwähnt, nur sehr selten vorkommt, dass eine Katze besichtigt, aber nicht gekauft wird, wurde diese Möglichkeit im Finanzplan nicht weiter berücksichtigt. Ferner wurde versucht, die Besichtigungskosten unter Berücksichtigung jener Entfernungen mit einwirken zu lassen, ähnlich derer, wie sie in der Umfrage erwähnt wurden.

Im ersten Jahr gibt es zum Einen diese Besichtigungskosten, teils hohe Anschaffungskosten und zum Anderen auch die Kosten für den Gartenumbau. Die Kosten für den Gartenumbau sollten nicht unterschätzt werden. Obwohl Norwegische Waldkatze sich auch sehr als Hauskatze fühlen, soll ihnen doch die Möglichkeit geboten werden sich an der Frischluft auszutoben. Daher ist es essentiell den Garten so zu schließen, dass Katzen weder rein noch raus können. Nur so kann ein unerwünschter Kontakt mit catteryfremden Katzen ausgeschlossen werden. So verhindert man nicht nur, dass Katzen von einem fremden Kater gedeckt werden, sondern man kann auch die Übertragung von Krankheiten weitestgehend eindämmen. Selten, aber doch, kann es zu Diebstählen von Rassekatzen kommen.

Um die Kosten, die beim Besuch einer Ausstellung entstehen, möglichst gering zu halten, wird nach Möglichkeit eine Ausstellung in der Nähe besucht. Die Kosten für Werbematerial, z. B. Visitenkarten, Werbebanner und die Gestaltung und Wartung der Homepage sind regelmäßige Kosten und werden gesammelt als Werbekosten eingetragen. Der Mitgliedsbeitrag wird im ersten Jahr im Voraus für die nächsten fünf Jahre bezahlt. Alle allgemeinen Kosten, werden jährlich auf allesamt in der Cattery befindlichen Katzen aufgeteilt.

Der Finanzplan soll zeigen, ob es möglich ist mit einer Cattery seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Um nichts zu überstürzen wird die Cattery in den ersten fünf ähnlich einem Teilzeitjob im Ausmaß von 20 Stunden in der Woche gehandhabt. Anhand der Anzahl der Katzen ist dies verhältnismäßig zum Zeitaufwand, als auch zum Verdienst bemessen. Gemäß derzeit gültigem Recht ist die Betreibung einer Cattery in Österreich steuerfrei.

5.1. Jahr 1

	Katze 1	Katze 2	Katze 3	Katze 4	Kater 1
Anschaffungskosten	€ 1.100,00	€ 1.050,00	€ 1.050,00	€ 1.100,00	€ 1.000,00
Besichtigungskosten	€ 350,00	€ 400,00	€ 600,00	€ 500,00	€ 300,00
Futter	€ 400,00	€ 400,00	€ 550,00	€ 400,00	€ 400,00
Katzenstreu	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Kratzbaum Spielzeug	€ 200,00	€ 200,00	€ 200,00	€ 200,00	€ 200,00
Werbekosten	€ 250,00	€ 250,00	€ 250,00	€ 250,00	€ 250,00
Tierarzt Impfungen	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt regelmäßige Untersuchungen	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Tierarzt Krankheiten					
Zwischensumme	-€ 2.620,00	-€ 2.620,00	-€ 2.970,00	-€ 2.770,00	-€ 2.470,00
Schwangerschaft	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	
Anzahl Kitten / Deckung	3	6	2	5	2
Futter	€ 300,00	€ 600,00	€ 200,00	€ 500,00	
Katzenstreu etc.	€ 150,00	€ 300,00	€ 100,00	€ 250,00	
Tierarzt Impfungen	€ 300,00	€ 600,00	€ 200,00	€ 500,00	
Tierarzt sonstiges					
Stammbaumgebühr	€ 60,00	€ 120,00	€ 40,00	€ 100,00	
Zwischensumme	-€ 910,00	-€ 1.720,00	-€ 640,00	-€ 1.450,00	
Verkaufspreis je Kitten / Deckung	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 800,00
Verkaufspreis für Zuchttiere					
Summe Kitten / Deckung	€ 2.550,00	€ 4.250,00	€ 1.700,00	€ 3.400,00	€ 1.600,00
Verkaufte Katze					
Zwischensumme	€ 2.550,00	€ 4.250,00	€ 1.700,00	€ 3.400,00	€ 1.600,00
Reisekosten	€ 70,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 400,00
Ausstellungsgebühren	€ 60,00	€ 30,00	€ 30,00	€ 30,00	€ 100,00
Mitgliedsgebühr	€ 43,00	€ 43,00	€ 43,00	€ 43,00	€ 43,00
Sonstiges	€ 60,00				
Gartenumbau	€ 500,00	€ 500,00	€ 500,00	€ 500,00	€ 500,00
Zwischensumme	-€ 733,00	-€ 593,00	-€ 593,00	-€ 593,00	-€ 1.043,00
Gesamt	-€ 1.713,00	-€ 683,00	-€ 2.503,00	-€ 1.413,00	-€ 1.913,00
Total					-€ 8.225,00

Tabelle 1: Finanzen 1. Jahr

Bei Katze 3 wurde eine Lebensmittelallergie festgestellt, sie benötigt nun teureres Allergiefutter. Katze 1 hat kein Vorzüglich erhalten, daher muss als Strafgeld die doppelte Stammbaumgebühr der Kitten an den Verein bezahlt werden. Ein junger Kater von Katze 4 zeigt sehr gute Chancen ein Champion zu werden und wird behalten. Kater 1 wurde bereits zum Champion gekürt und hat auch schon erfolgreich fremd gedeckt. Aus dem Wurf von Katze 2 stirbt ein Kitten.

5.2. Jahr 2

	Katze 1	Katze 2	Katze 3	Katze 4	Kater 1	Kater 2
Anschaffungskosten						
Besichtigungskosten						
Futter	€ 400,00	€ 400,00	€ 550,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00
Katzenstreu	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Kratzbaum Spielzeug	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00
Werbekosten	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Tierarzt Impfungen	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt regelmäßige Untersuchungen	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Tierarzt Krankheiten						
Zwischensumme	-€ 840,00	-€ 840,00	-€ 990,00	-€ 840,00	-€ 840,00	-€ 840,00
Schwangerschaft	€ 1.100,00	€ 150,00	€ 100,00	€ 100,00		
Anzahl Kitten / Deckung	4	3	6	4	1	2
Futter	€ 400,00	€ 300,00	€ 600,00	€ 400,00		
Katzenstreu etc.	€ 200,00	€ 150,00	€ 300,00	€ 200,00		
Tierarzt Impfungen	€ 400,00	€ 300,00	€ 600,00	€ 400,00		
Tierarzt sonstiges		€ 100,00				
Stammbaumgebühr	€ 80,00	€ 60,00	€ 120,00	€ 80,00		
Zwischensumme	-€ 2.180,00	-€ 1.060,00	-€ 1.720,00	-€ 1.180,00		
Verkaufspreis je Kitten / Deckung	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 800,00	€ 800,00
Verkaufssumme für Zuchttiere			€ 2.000,00			
Summe Kitten / Deckung	€ 3.400,00	€ 2.550,00	€ 2.550,00	€ 2.550,00	€ 800,00	€ 1.600,00
Verkaufte Katze	€ 600,00					
Zwischensumme	€ 4.000,00	€ 2.550,00	€ 4.550,00	€ 2.550,00	€ 800,00	€ 1.600,00
Reisekosten	€ 20,00					€ 100,00
Ausstellungsgebühren	€ 30,00					€ 60,00
Sonstiges	€ 80,00					
Zwischensumme	-€ 130,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	-€ 160,00
Gesamt	€ 850,00	€ 650,00	€ 1.840,00	€ 530,00	-€ 40,00	€ 600,00
Total						€ 4.430,00

Tabelle 2: Finanzen 2. Jahr

Bei der Geburt von Wurf 2 von Katze 1 kommt es zu Komplikationen, ein Kaiserschnitt wird durchgeführt, alle Kitten überleben. Katze 1 wird sterilisiert und später als Liebhabertier verkauft. Da sie auch in diesem Jahr nicht mit Vorzüglich

bewertet wurde, musste abermals die doppelte Stammbaumgebühr bezahlt werden. Alle anderen Katzen erhielten bereits im Vorjahr die Bewertung Vorzüglich und mussten nicht mehr zu einer Ausstellung. Katze 2 hatte Schwangerschaftsprobleme und ein Kitten wurde nicht gesund geboren. Aus dem Wurf von Katze 3 werden 2 Katzen als Zuchttiere verkauft und eine junge Katze wird behalten. Kater 1 deckte genauso wie Kater 2 erfolgreich catteryfremde Katzen.

5.3. Jahr 3

	Katze 2	Katze 3	Katze 4	Katze 5	Kater 1	Kater 2	Kater 3
Anschaffungskosten							€ 1.050,00
Besichtigungskosten							€ 400,00
Futter	€ 400,00	€ 550,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00
Katzenstreu	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Kratzbaum Spielzeug	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Werbekosten	€ 85,00	€ 85,00	€ 85,00	€ 85,00	€ 85,00	€ 85,00	€ 85,00
Tierarzt Impfungen	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt regelmäßige Untersuchungen	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Tierarzt Krankheiten		€ 175,00				€ 200,00	
Zwischensumme	✓ -€ 955,00	✓ -€ 1.280,00	✓ -€ 955,00	✓ -€ 955,00	✓ -€ 955,00	✓ -€ 1.155,00	✓ -€ 2.405,00
Schwangerschaft	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00			
Anzahl Kitten /	3	4	4	7		4	
Futter	€ 300,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 700,00			
Katzenstreu etc.	€ 150,00	€ 200,00	€ 200,00	€ 350,00			
Tierarzt Impfungen	€ 300,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 700,00			
Tierarzt sonstiges							
Stammbaumgebühr	€ 60,00	€ 80,00	€ 80,00	€ 140,00			
Zwischensumme	✓ -€ 910,00	✓ -€ 1.180,00	✓ -€ 1.180,00	✓ -€ 1.990,00			
Verkaufspreis je Kitten / Deckung	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 800,00	€ 800,00	€ 800,00
Verkaufssumme für Zuchttiere				€ 1.000,00			
Summe Kitten / Verkaufte Katze	€ 1.700,00	€ 2.550,00	✓ € 3.400,00	✓ € 5.100,00	€ 0,00	✓ € 3.200,00	✓ € 0,00
Zwischensumme	✓ € 1.700,00	✓ € 2.550,00	✓ € 3.400,00	✓ € 6.100,00	✓ € 0,00	✓ € 3.200,00	✓ € 0,00
Reisekosten				€ 20,00	€ 20,00	€ 200,00	
Ausstellungsgebühren				€ 30,00	€ 30,00	€ 80,00	
Sonstiges							
Zwischensumme	✓ € 0,00	✓ € 0,00	✓ € 0,00	✓ -€ 50,00	✓ -€ 50,00	✓ -€ 280,00	✓ € 0,00
Gesamt	-€ 165,00	€ 90,00	€ 1.265,00	€ 3.105,00	✓ -€ 1.005,00	✓ € 1.765,00	✓ -€ 2.405,00
Total							€ 2.650,00

Tabelle 3: Finanzen 3. Jahr

Katze 5 überrascht mit einem Glückswurf von 7 Kitten. Aus diesem Wurf geht ein junger Kater in die Zucht. Katze 3 hatte, wie auch Kater 2, gesundheitliche Probleme. Aus dem Wurf von Katze 2 und Katze 3 wird jeweils eine Katze behalten. Zudem wird ein weiterer Kater zugekauft. Kater 2 hat die Bewertung Champion erhalten und muss somit zu keiner Ausstellung mehr. Neue Kratzbäume werden angeschafft.

5.4. Jahr 4

	Katze 2	Katze 3	Katze 4	Katze 5	Katze 6	Katze 7	Kater 1	Kater 2	Kater 3
Anschaffungskosten									
Besichtigungskosten									
Futter	€ 400,00	€ 550,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00
Katzenstreu	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Kratzbaum Spielzeug	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00
Werbekosten	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt Impfungen	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt regelmäßige Untersuchungen	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Tierarzt Krankheiten						€ 200,00			
Zwischensumme	-€ 810,00	-€ 960,00	-€ 810,00	-€ 810,00	-€ 810,00	-€ 1.010,00	-€ 810,00	-€ 810,00	-€ 810,00
Schwangerschaft	€ 100,00	€ 100,00	€ 1.200,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00			
Anzahl Kitten / Deckung	4	5		3	4	6		4	4
Futter	€ 400,00	€ 500,00	€ 0,00	€ 300,00	€ 400,00	€ 600,00			
Katzenstreu etc.	€ 200,00	€ 250,00	€ 0,00	€ 150,00	€ 200,00	€ 300,00			
Tierarzt Impfungen	€ 400,00	€ 500,00	€ 0,00	€ 300,00	€ 400,00	€ 600,00			
Tierarzt sonstiges									
Stammbaumgebühr	€ 80,00	€ 100,00	€ 0,00	€ 60,00	€ 80,00	€ 120,00			
Zwischensumme	-€ 1.180,00	-€ 1.450,00	-€ 1.200,00	-€ 910,00	-€ 1.180,00	-€ 1.720,00			
Verkaufspreis je Kitten / Deckung	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 800,00	€ 800,00	€ 800,00
Verkaufssumme für Zuchttiere	€ 2.000,00				€ 1.000,00				
Summe Kitten / Deckung	€ 1.700,00	€ 4.250,00	€ 0,00	€ 2.550,00	€ 2.550,00	€ 5.100,00	€ 0,00	€ 3.200,00	€ 3.200,00
Verkaufte Katze			€ 600,00						
Zwischensumme	€ 3.700,00	€ 4.250,00	€ 600,00	€ 2.550,00	€ 3.550,00	€ 5.100,00	€ 0,00	€ 3.200,00	€ 3.200,00
Reisekosten					€ 20,00	€ 20,00			€ 200,00
Ausstellungsgebühren					€ 30,00	€ 30,00			€ 60,00
Sonstiges						€ 120,00			
Zwischensumme	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	-€ 50,00	-€ 170,00	€ 0,00	€ 0,00	-€ 260,00
Gesamt	€ 1.710,00	€ 1.840,00	-€ 1.410,00	€ 830,00	€ 1.510,00	€ 2.200,00	-€ 810,00	€ 2.390,00	€ 2.130,00
Total									€ 10.390,00

Tabelle 4: Finanzen 4. Jahr

Kater 1 und Kater 2 haben in diesem Jahr ausschließlich fremd gedeckt. Katze 4 hatte Schwangerschaftsprobleme, wurde nach dem Kaiserschnitt sterilisiert und als Liebhabertier verkauft. Leider überlebten die Kitten nicht. Katze 7 hatte eine Verletzung und erreichte die Bewertung Vorzüglich nicht. Daher wird die doppelte Stammbaumgebühr bezahlt. Aus dem Wurf von Katze 2 gehen 2 Katzen, von Katze 6 ein junger Kater in die Zucht. Kater 3 wurde in diesem Jahr der Titel Champion verliehen.

5.5. Jahr 5

	Katze 2	Katze 3	Katze 5	Katze 6	Katze 7	Kater 1	Kater 2	Kater 3
Anschaffungskosten								
Besichtigungskosten								
Futter	€ 400,00	€ 550,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00
Katzenstreu	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00	€ 100,00
Kratzbaum Spielzeug	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00	€ 20,00
Werbekosten	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00	€ 75,00
Tierarzt Impfungen	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00	€ 70,00
Tierarzt regelmäßige Untersuchungen	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00	€ 150,00
Tierarzt Krankheiten		€ 100,00						€ 400,00
Zwischensumme	-€ 815,00	-€ 1.065,00	-€ 815,00	-€ 815,00	-€ 815,00	-€ 815,00	-€ 815,00	-€ 1.215,00
Schwangerschaft	€ 100,00	€ 700,00	€ 100,00	€ 500,00	€ 100,00			
Anzahl Kitten / Deckung	4	3	5	4	3	4	4	
Futter	€ 400,00	€ 300,00	€ 500,00	€ 400,00	€ 300,00			
Katzenstreu etc.	€ 200,00	€ 150,00	€ 250,00	€ 200,00	€ 150,00			
Tierarzt Impfungen	€ 400,00	€ 300,00	€ 500,00	€ 400,00	€ 300,00			
Tierarzt sonstiges								
Stammbaumgebühr	€ 80,00	€ 60,00	€ 100,00	€ 80,00	€ 60,00			
Zwischensumme	-€ 1.180,00	-€ 1.510,00	-€ 1.450,00	-€ 1.580,00	-€ 910,00			
Verkaufspreis je Kitten / Deckung	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 850,00	€ 800,00	€ 800,00	€ 800,00
Verkaufspreis für Zuchttiere								
Summe Kitten / Deckung	€ 3.400,00	€ 2.550,00	€ 4.250,00	€ 2.550,00	€ 2.550,00	€ 3.200,00	€ 3.200,00	€ 0,00
Verkaufte Katze		€ 600,00						
Zwischensumme	€ 3.400,00	€ 3.150,00	€ 4.250,00	€ 2.550,00	€ 2.550,00	€ 3.200,00	€ 3.200,00	€ 0,00
Reisekosten								
Ausstellungsgebühren								
Sonstiges								
Zwischensumme	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Gesamt	€ 1.405,00	€ 575,00	€ 1.985,00	€ 155,00	€ 825,00	€ 2.385,00	€ 2.385,00	-€ 1.215,00
Total								€ 8.500,00

Tabelle 5: Finanzen 5. Jahr

In diesem Jahr wird Katze 3 aus gesundheitlichen Gründen nach der Geburt ihres fünften Wurfes sterilisiert und als Liebhabertier verkauft. Aus dem Wurf von Katze 5 wird eine Katze behalten. In diesem Jahr wurden alle eigenen Katzen vom neuen Champion Kater 3 gedeckt. Kater 1 und Kater 2 haben erfolgreich fremd gedeckt. Katze 6 hatte Schwangerschaftsprobleme und ein Kitten starb. Katze 6 musste nicht sterilisiert werden. Kater 3 hat sich ein Bein gebrochen.

5.6. Zusammenfassung

Jahr 1 Ausgaben	-€ 21.725,00
Jahr 1 Einnahmen	€ 13.500,00
Jahresergebnis	-€ 8.225,00
Übertrag Vorjahr	-€ 8.225,00
Jahr 2 Ausgaben	-€ 11.620,00
Jahr 2 Einnahmen	€ 16.050,00
Jahresergebnis	-€ 3.795,00
Übertrag Vorjahr	-€ 3.795,00
Jahr 3 Ausgaben	-€ 14.300,00
Jahr 3 Einnahmen	€ 16.950,00
Jahresergebnis	-€ 1.145,00
Übertrag Vorjahr	-€ 1.145,00
Jahr 4 Ausgaben	-€ 15.760,00
Jahr 4 Einnahmen	€ 26.150,00
Jahresergebnis	€ 9.245,00
Übertrag Vorjahr	€ 9.245,00
Jahr 5 Ausgaben	-€ 13.800,00
Jahr 5 Einnahmen	€ 22.300,00
Jahresergebnis	€ 17.745,00

Tabelle 6: Zusammenfassung der Finanzen

6. Häufig vorkommende Krankheiten und Schwarzzucht

Da, wie beim Menschen auch, bei Katzen unzählige Krankheiten vorkommen wurde versucht im nachfolgenden Kapitel Krankheiten zu erläutern die bei Norwegischen Waldkatzen häufig vorkommen können und tödlich enden können. Da bei einer seriösen Zucht das Wohlergehen der Katzen an erster Stelle steht, gibt es in diesem Kapitel auch einen Abschnitt zum Thema Schwarzzucht. Hauptziel der Verfasserin war es deutlich zu machen wie wichtig es ist, seine Katzen regelmäßig auf die gewissen erwähnten Krankheiten untersuchen zu lassen.

6.1. Hypertrophe Kardiomyopathie

Die Hypertrophe Kardiomyopathie, im Englischen hypertrophic cardiomyopathy, wird auch im Deutschen zumeist als HCM bezeichnet. HCM ist eine von drei bei der World Health Organisation anerkannten Formen der Kardiomyopathien. Die Restriktive und die Dilatative Kardiomyopathien sind zwar ebenso anerkannt, da sie jedoch relativ selten vorkommen wird in diesem Kapitel hauptsächlich die Hypertrophe Kardiomyopathie beschrieben.²⁵

Allgemein versteht man unter Kardiomyopathie eine Herzmuskelerkrankung, bei der es zu einer Verdickung des Herzmuskels kommt. Diese sogenannte Verdickung kann nur Teilabschnitte aber auch den ganzen Herzmuskel betreffen. Die hämodynamische Kennzeichnung der HCM ist eine diastolische Dysfunktion. Das bedeutet, dass der Herzmuskel während der Erschlaffungs- und Füllungsphase, der Diastole, nicht mehr fähig ist vollständig zu erschlaffen und auch das Herz nicht mehr ausreichend mit Blut füllen kann. Ärzte sprechen in einem solchen Fall auch von einer Obstruktion. Allgemein lässt sich bei dieser Form der HCM, wenn sie schon etwas fortgeschrittener ist, auch immer ein Herzgeräusch wahrnehmen. Die Verkleinerung des Lumen kommt daher, dass die Herzmuskulatur in den Kammerinnenraum hineinwächst und es somit zu einer Verdickung der Herzwand kommt. Durch diese diastolische Dysfunktion erhöht sich der Druck in der linken Vorkammer und weiters erhöht sich auch der Druck in den Lungenvenen und den Kapillaren. Hat die Verdickung der Herzwand ein gewisses Maß überschritten

²⁵ Vgl.: Krankheiten der Katze; Horzinek, Schmidt, Lutz; 4. Auflage 2005; Enke Verlag

steigt auch der Druck soweit an, dass es zu einer Flüssigkeitsansammlung in der Lunge, einem Lungenödem, oder einer Flüssigkeitsansammlung im Brustkorb, einem Pleuraerguss, kommen kann und diese weiters zu einem qualvollen Tod führen können.²⁶

Erschreckend ist wohl auch, dass die meisten an HCM erkrankten Katzen zuvor an keiner ernsthaften Krankheit erkrankt sind. Es betrifft zumeist junge, gesund wirkende Katzen, wobei man durchaus sagen kann, dass Kater häufiger betroffen sind. Eine Diagnose von HCM im Anfangsstadium für den Besitzer selbst, ist nahezu unmöglich. Auch ein Veterinär muss immer erst andere Krankheiten die ein ähnliches Krankheitsbild hervorrufen können, ausschließen. Es ist in allen Fällen empfehlenswert einen Kardiologen zu konsultieren, denn nur ein Kardiologe kann eine exakte Diagnose stellen. Ist eine HCM schon weiter fortgeschritten kommt es meistens zu einer Atemnot die man am Hecheln der Katze erkennen kann. Das ist ein erstes Zeichen eines Lungenödems. Es kommt auch öfters vor, dass an HCM erkrankte Katzen etwas ängstlich sind, geminderten Appetit zeigen, und mehr Ruhe benötigen. Allgemein scheinen sie eher teilnahmslos zu sein. Wenn die HCM schon weiter fortgeschritten ist, bekommen die Katzen auch bläuliche Schleimhäute und leiden unter Untertemperatur.²⁷

Röntgen, Elektrokardiografie und Echokardiografie sind die bewertesten Untersuchungsmethoden um eine HCM eindeutig zu diagnostizieren. Beim Röntgen lässt sich eine fortgeschrittene HCM durch die Vergrößerung des gesamten Herzens bzw. auch durch eine Flüssigkeitsansammlung erkennen. Da sich bei der HCM der Herzmuskel nach innen verdickt, lässt sich das durch ein Röntgen nicht feststellen. Die Echokardiografie, kurz EKG, ist da schon nützlicher bei der Diagnose von HCM in einem früheren Stadium. Da es bei der HCM auch häufig zu Rhythmusstörungen kommen kann, empfiehlt sich immer dann ein EKG. Das EKG liefert zum Röntgen immer wertvolle Informationen, wird jedoch bei Katzen nicht so häufig eingesetzt, da ein EKG bei Katzen relativ schwierig durchzuführen ist. Für eine vollständige Diagnose ist es aber unerlässlich eine Echokardiografie durchzuführen. Bei der Echokardiografie wird ein Ultraschall des Herzens durchgeführt. Eine solche Untersuchung sollte unbedingt von einem erfahrenen Kardiologen durchgeführt

26 Vgl.: Krankheiten der Heimtiere; Gabrisch, Zwart; 7. Auflage 2008; Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co KG

27 Vgl.: Innere Medizin der Kleintiere; Nelson; 2. Auflage 2010, Elsevier GmbH

werden. Dank des Ultraschalls können genaue Herzwanddimensionen abgemessen werden und auch die Systolische Leistung (Leistung der Anspannungs- und Austreibungsphase) kann gemessen werden. Hierzu bedient man sich in der Regel eines zweidimensionalen Echokardiogramms. Mittels der Dopplermethode wird weiters auch die Blutflussgeschwindigkeit und –richtung bestimmt. Bei der Diagnose von HCM ist die Echokardiografie das Mittel der Wahl, aber auch bei der Diagnose der Restriktiven und Dilatativen Kardiomyopathie ist die Echokardiografie ein unerlässliches Mittel zur Diagnose.²⁸

Der Kardiologe entscheidet zumeist anhand des Befundes der Echokardiografie ob und welche Behandlung notwendig ist. Ist die HCM schon so weit fortgeschritten, dass es bereits zu einer Flüssigkeitsansammlung in der Lunge oder im Brustkorb gekommen ist, empfiehlt sich eine Behandlung mittels Entwässerungsmedikamenten und ACE-Hemmern, diese sollen den Bluthochdruck regulieren. Sollten auch Herzrhythmusstörungen vorliegen wird eine Behandlung mit Beta-Blockern, welche die Wirkung Adrenalin und Noradrenalin mindern, empfohlen. Auch Aspirin ist ein gern verwendeter Wirkstoff, der vor allem Thromboembolien vermeiden soll. Momentan wird aber die Behandlung mit Heparin, welches vom Besitzer täglich gespritzt werden muss, von sehr vielen Kardiologen als die Beste angesehen. Da nicht jede Katze den selben Ausgangsbedingungen für eine Behandlung unterliegt, gibt es auch keine allgemeine Standardtherapie wie etwa bei einem Knochenbruch. Wird diese Krankheit aber rechtzeitig erkannt, ist sie gut zu behandeln. Die Katze wird zwar nicht so alt werden wie andere Altersgenossen, kann aber mit den richtigen Medikamenten ein relativ unbeschwertes Leben führen²⁹

6.2. Polyzystische Nierenerkrankung

Unter einer polyzystischen Nierenerkrankung versteht man im Speziellen eine polyzystische Nierendegeneration die hauptsächlich bei Perserkatzen auftritt. Die polyzystische Nierendegeneration, (im Englischen polycystic kidney disease) kurz PKD, wird durch vermehrte Ultraschalluntersuchungen, die oftmals im Zuge einer HCM Untersuchung ebenso durchgeführt wird, auch immer häufiger bei Norwegi-

28 Vgl.: Praxishandbuch Katzenkrankheiten; Rand; 2009; Elsevier GmbH

29 Vgl.: Therapie erworbener Herzerkrankungen bei Hund und Katze; Deinert; 2010; Enke Verlag

schen Waldkatzen festgestellt. Weitere betroffene Katzenrassen sind Exotic Shorthair, Maine Coon, Britisch Kurzhaar und Kartäuser. PKD kann bei allen Katzen vorkommen. Bei den genannten Rassen wurde allerdings ein vermehrtes Vorkommen aufgezeichnet. Alle Züchter dieser Rassen sollten aus ethnischen Gründen ihre Katzen bevor sie für die Zucht eingesetzt werden negativ auf PKD untersuchen lassen. Da der Ursprung dieser Krankheit in einem dominanten Gen liegt ist schon die Zucht mit Katzen, die zwar noch nicht an PKD erkrankt sind, aber dieses Gen haben bedenklich, da es sich zudem um eine vererbare Krankheit handelt. Leider ist ein solcher Gentest momentan nur bei Persern möglich, bei allen anderen Katzen muss man auf die Ultraschalluntersuchung zurückgreifen.³⁰

Im Allgemeinen ist der Krankheitsverlauf von der Größe der Zysten abhängig und betrifft zumeist beide Nieren. In Zusammenhang kann es auch zu einer Zystenbildung in der Leber und der Pankreas kommen. Große, multiple Zysten führen im Verlauf der Krankheit zu einer chronischen Niereninsuffizienz. Eine solche chronische Niereninsuffizienz führt erst ab einer Nierenschädigung von etwa 70 % zu einem Anstieg der Nierenwerte. Eine Früherkennung durch den Anstieg der Nierenwerte ist also nicht möglich. Ein Zeichen, das aber darauf hinweist ist der Gewichtsverlust und der erhöhte Durst der Katze. Sollte es aber bereits zu einer Nierenschädigung in diesem Ausmaß gekommen sein ist eine Heilung so gut wie aussichtslos. Katzen können bereits ab 10 Monaten einer PKD Untersuchung unterzogen werden. Bedenkt man den möglichen Ausgang dieser Krankheit wird es wohl noch deutlicher warum Zucht mit Katzen die dieses Gen tragen ethnisch verwerflich ist.³¹

6.3. Glykogenspeicherkrankheit Typ IV

Die Glykogenspeicherkrankheit Typ IV, kurz GSD IV, ist eine Form der Glykogenose, welche mehrere Glykogenstoffwechselerkrankungen umschreibt. Diese Form der Glykogenose kommt ausschließlich bei Norwegischen Waldkatzen vor. Der menschliche wie auch tierische Organismus benötigt Glucose, dieser Monosaccharid (Einfachzucker) dient hauptsächlich als Energieträger. Glykogen wiederum ist

30 Vgl.: Grundriss der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere; Dahne, Weiss; 6. Auflage 2007; Enke Verlag

31 Vgl.: Allgemeine Pathologie für die Tiermedizin; Baumgärtner, Gruber; 2011; Enke Verlag

ein Polysaccharid (Vielfachzucker) dessen Aufgabe es ist Glucose einerseits bereitzustellen und andererseits kurz- bis mittelfristig zu speichern. Glykogen wird in den Leber- und Muskelzellen bei übermäßigem Vorhandensein von Kohlenhydraten aufgebaut. Sollte es, aus welchen Gründen auch immer, zu einem erhöhten Energiebedarf kommen, hat der Körper die Fähigkeit Glucose, durch einfache Aufspaltung des Vielfachzuckers, zu gewinnen. Dies geschieht in der Leber oder in den Muskelzellen, in denen es zu einer Ansammlung von Glykogen gekommen ist.³²

Beim Aufbau von Glykogen ist das sogenannte Verzweigungsenzym, das Glycogen Branching Enzym, besonders wichtig. Dieses Enzym ist für den schnellen Auf- und Abbau des Glykogens und dessen Löslichkeit verantwortlich. Sollte eine Katze an der Glykogenspeicherkrankheit Typ IV leiden, dann ist das Gen, das für das Verzweigungsenzym verantwortlich ist, mutiert. Dadurch fehlt das Enzym, das zum Aufbau des Glykogens nötig ist und der Körper ist nur mehr in der Lage ein anormal strukturiertes Glykogen zu konstruieren, dieses wiederum ist unlöslich und reichert sich besonders in der Leber und in Muskel- und Nervenzellen an. Dieser Prozess führt nach einiger Dauer zu schweren Zell- und Organschädigungen. Man unterscheidet zwei Formen dieser in jedem Fall tödlichen Krankheit. Bei der einen Form werden die Babys oft schon tot geboren oder sterben kurz nach der Geburt. Bei der zweiten Form können die Babys ungefähr ein halbes Jahr lang ein normales Leben führen. Danach treten in der Regel Symptome wie Schüttelfrost und hohes Fieber auf. Im weiteren Krankheitsverlauf kommt es Muskelschwund und Lähmungserscheinungen. Diese gepeinigten Tiere, sollte sie nicht schon vorab erlöst werden, sterben im Alter von ungefähr einem Jahr.³³

Wie bereits erwähnt liegt die Ursache dieser Krankheit in der Mutation des Gens, das für die Bildung des Verzweigungsenzyms verantwortlich ist. Die Glykogenspeicherkrankheit Typ IV wird durch Vererbung übertragen, aber nur wenn beide Elterntiere Träger des mutierten Gens sind. Sollte es zu einer Verpaarung kommen bei der nur ein Elterntier Träger ist müssen alle Babys die zukünftig als Zuchttier eingesetzt werden sollen getestet werden, denn diese könnten wiederum auch Träger sein, würden aber selbst nie erkranken. Bei Liebhabertieren kann man auf

32 Vgl.: Leitsymptome und Leitbefunde bei Hund und Katze; Schrey; 2. Auflage 2005; Schattauer GmbH

33 Vgl.: Krankheiten der Katze; Horzinek, Schmidt, Lutz; 4. Auflage 2005; Enke Verlag

den Test verzichten, da die Tiere ja nicht erkranken werden. Es ist auch nicht zwingend notwendig, sollte ein Zuchttier Träger sein, dieses aus der Zucht zu nehmen. Es muss nur sehr strikt darauf geachtet werden, dass der Zuchtpartner kein Träger ist. Die Untersuchung ist relativ simpel mittels Backenabstrich oder Blutprobe durchzuführen. Das Ergebnis kann dann wie folgt aussehen: NN, das bedeutet dass das Tier reinerbig anlagefrei ist; N/GSD, das bedeutet dass das Tier ein mischerbiger Anlageträger ist (das Tier wird aber nicht erkranken!) und GSD/GSD, was bedeutet dass das Tier reinerbiger Anlageträger ist und in jedem Fall betroffen ist. Da diese Krankheit auf qualvolle Art tödlich endet liegt es im Interesse aller Züchter diese Krankheit möglichst weitgehend im Vorfeld abzufangen.³⁴

6.4. Frühkastration

Das wohl erfolgreichste Mittel um unseriösen Züchtern das Handwerk zu legen ist die Frühkastration. Die Frühkastration ist nach wie vor ein umstrittenes Thema und wird auch nicht von allen Tierärzten ohne weiteres durchgeführt. Im nächsten Abschnitt wird versucht vor allem die Vorteile und Gründe die für eine Frühkastration sprechen darzulegen und mögliche Punkte die dagegen sprechen könnten zu widerlegen.

Unter Frühkastration versteht man im Allgemeinen eine Kastration vor Eintritt der Geschlechtsreife. Nur leider ist dieser Zeitpunkt, gerade bei Katzen die Freigang genießen, sehr schwer festzumachen. Was oft gesagt und gehört wird ist, dass eine Katze mit ca. 6 – 7 Monaten kastriert wird. Wenn man es aber übersieht kann eine Katze zu diesem Zeitpunkt bereits trächtig sein. Wie auch bei uns Menschen gibt es auch im Tierreich Unterschiede in der Entwicklung. Die meisten Tierärzte, die nicht so häufig mit Züchtern in Kontakt sind, wählen diesen Zeitpunkt zur Kastration weil sie damit die meiste Erfahrung haben. Eine Katze kann dann wie erwähnt schon trächtig sein oder zumindest rollig. In manchen Fällen kommt es zu einer Dauerrolligkeit die nur medikamentös behandelt werden kann. Mittlerweile lassen alle seriösen Züchter ihre Katzen und Kater, die sie an Liebhaber abgeben, bereits mit drei Monaten kastrieren. Zu diesem Zeitpunkt kann man eine Geschlechtsreife

³⁴ Vgl.: Tierärztliche Praxis für Katzen <http://www.katzen-praxis.de/de/>

vollkommen ausschließen. Ebenso ist es die Zeit in der die Babys zu ihren neuen Besitzern ziehen, also kann man eventuelle Schwarzzucht auch ausschließen.³⁵

Nicht sehr lange hielt sich der Glaube, dass Katzen und Kater die so früh kastriert werden an Zwergwachstum oder Harnwegserkrankungen leiden würden, Dieser Irrtum konnte relativ bald durch medizinische Studien widerlegt werden. Es stellte sich heraus, dass die erkrankten Tiere miteinander verwandt waren und das Auftreten der Krankheit eher auf das Problem der Vererbung zurückzuführen war. Oft gehört und doch nicht wahr ist auch, dass kastrierte Katzen eher dazu neigen fettleibig zu werden als nicht kastrierte. Sollte es wirklich zu einer Fettleibigkeit kommen liegt der Fehler beim Katzenhalter. Eine kastrierte Katze die keinen Hormonzyklus, der sehr viel Energie verbraucht, mehr hat, benötigt daher auch nicht mehr soviel Futter. Alle anderen Gründe wie z. B. dann bekommt der Kater keinen so großen Kopf oder auch dann fangen sie keine Mäuse mehr widerstreben jeglichem Wissen. Die Größe des Kopfes bzw. der Katze ist genetisch bedingt und Katzen fangen Mäuse weil es ihrem Instinkt entspricht und dieser ist nicht hormongesteuert. Erwiesenermaßen werden Kastraten sogar größer. Bei anderen Beispielen aus dem Tierreich wie etwa bei Ochsen oder Wallachen ist dies klar ersichtlich. Bei kastrierten Katzen ist es wohl nicht so deutlich aber in jedem Fall sind Kastraten nicht kleiner. Da nun weiter nichts mehr gegen eine Frühkastration spricht, sollen nun nochmal alle Vorteile übersichtlich dargestellt werden.³⁶

- Die Operationsdauer ist wesentlich kürzer, die Narkose somit unbelastender
- Aufgrund dessen, dass die Keimdrüsen frei liegen (weil sie noch nicht, wie es bei älteren Tieren der Fall ist, von Fettgewebe umgeben sind) ist die Operation einfacher und es kommt zu deutlich weniger Komplikationen und Blutungen
- Die Narbe ist viel kleiner und verheilt auch viel schneller
- Im Vergleich mit älteren Tieren ist auch die psychische Belastung viel geringer
- Allgemein kann man auch noch sagen, dass junge Tiere immer schneller fit sind nach einer Operation

Neben diesen medizinischen Gründen gibt es natürlich auch viele tierschützerische Gründe für eine Frühkastration. Oft hört man, dass Katzen entlaufen sind, dies ist

³⁵ Vgl.: Frühkastration von Katzen und Tierschutzpunkten; Bohnert; 1997; Hannover-Misburg

³⁶ Vgl.: Klinische Diätetik für Kleintiere; Hand, Thatcher, Remillard, Roudebush; 4. Auflage 2002; Mark Morris Institute

meistens der Fall bei hormongesteuerten Katzen. Wie man oft sagt sind kastrierte Katzen „gemütlicher“, was soviel heißt wie sie laufen nicht so häufig weg. Früher gab es oft die Vereinbarung, dass die Papiere erst ausgehändigt werden wenn der Kastrationsbeweis erfolgte. Doch Schwarzzüchter verzichten doch ohnehin auf die Papiere. Durch Frühkastration ist das auch kein Problem mehr. Weiters kommt es zu keinen ungewollten Schwangerschaften, somit zu keiner Verwilderung von ausgesetzten Katzen, und auch die Ausbreitung von Krankheiten kann deutlich reduziert werden. All diese Punkte, sowohl die medizinischen als auch die tierschützerischen gelten, soweit sie nicht eindeutig geschlechtsspezifisch sind natürlich für Katzen und Kater. Abschließend kann man wohl sagen dass die Gründe und Vorteile einer Frühkastration unwiderlegbar sind und eine Frühkastration in jedem Fall zu empfehlen ist.³⁷

6.5. Schwarzzucht

Da in dem vorangegangenen Abschnitt das Wort Schwarzzucht einige Male auftauchte soll dies hier kurz erläutert werden. Da es in dieser Diplomarbeit aber darum geht eine seriöse Cattery zu gründen wird die Erläuterung zur Schwarzzucht sehr kurz gehalten und soll auch weiters keine Beachtung finden. Alles was „schwarz“ geschieht wie z. B. das „Schwarz-fahren“ geschieht ohne gültigen Nachweis. So auch bei der Schwarzzucht.³⁸ Menschen verlieben sich in ein Tier einer bestimmten Rasse und beginnen dann mit der Recherche. Viele sind dann aber schockiert wenn sie die hohen Preise, die für Rassetiere verlangt werden, hören und etwas abgeneigt. Doch irgendwann überwiegt der Wunsch und man recherchiert weiter. Irgendwann stößt man dann auf einen „Züchter“ bei dem man das gewünschte Tier für die Hälfte des Preises bekommen würde. Und weil man den sogenannten Stammbaum ja ohnehin nicht braucht wird beim günstigen „Züchter“ gekauft. Doch viele Leute vergessen, dass es solchen „Züchtern“ zumeist nur um Profit geht und sie deswegen oftmals eher als Vermehrer fungieren. Oft kommt es auch vor, dass die „günstigen“ Tiere im Endeffekt durch kostspielige Untersuchungen und Behandlungen, die sie brauchen können, weil sie als Babys nicht ordentlich versorgt wurden, viel teurer sind als ein Tier von einem seriösen Züchter. Wenn man kei-

³⁷ Vgl.: <http://www.cat-care.de/fruehkastration.pdf>

³⁸ Vgl.: Das Maine Coon Kompendium; Müller-Rech; 2011; Books on Demand GmbH

nem seriösen Verein angehört, unterliegt man auch keinen Zuchtbestimmungen und man kann mit seinen Tieren prinzipiell machen was man will. Oftmals ist es auch so, dass einem als Vermehrer der Informationsaustausch mit anderen Züchter fehlt und sie dadurch auch Fehler durch Unwissenheit machen. Keiner schaut solchen Vermehrern auf die Finger, fragt nach ob sie ihre Tiere regelmäßig untersuchen lassen, auf welchen Grundlagen sie die nächste Verpaarung planen. Zudem kommt auch noch, dass sie auch ohne Stammbaum, wenn sie denn eine ordentliche Zucht betreiben wollten, ihre Katzen nicht so günstig verkaufen könnten. Der Stammbaum an sich kostet wirklich nicht viel, bei österreichischen Vereinen kostet der Stammbaum pro Katze nicht einmal 20 Euro. Es mag wohl auch Schwarzzüchter geben die ebenfalls einer ordentlichen Zucht nachgehen, nur eben ohne Stammbaum. Doch unumstritten ist, dass die meisten Schwarzzüchter profitorientiert sind. Wie schon zu Anfang erwähnt wird die Möglichkeit der Schwarzzucht nicht mehr beachtet. Dieses Kapitel findet sein Ende mit dem Gesetz der Wirtschaft, geschaffen von John Ruskin (1819 – 1900).

Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgend jemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Menschen.

Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas besseres zu bezahlen.³⁹

(John Ruskin)

39 Zitat von John Ruskin

7. Fazit

Anfangs erschien es sehr einfach über ein Thema, das einem wirklich am Herzen liegt eine schriftliche Arbeit zu verfassen. Man interessiert sich für das Thema und ist ohnehin gewillt etwas darüber in Erfahrung zu bringen. Wie sich doch im Laufe der Recherche herausstellte, war es doch sehr schwierig eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema, Gründung einer Cattery, zu verfassen.

Ein wesentliches Problem war, dass es nicht sehr viel Literatur zu dem Thema gibt. Es gibt einige wenige Bücher über Katzenzucht und noch weniger über Norwegische Waldkatzen. All jene die nach eingehender Prüfung als vertrauenswürdig eingestuft wurden, konnten zur Informationsfindung genutzt werden. Hilfreich waren auch diverse Seiten im Internet. Vor allem die Seiten von Vereinen und erfahrenen Züchtern wurden mehrfach studiert.

Essentiell für diese Arbeit war es Züchter zu finden, die nicht nur sehr viel wissen, sondern auch bereit waren dieses Wissen der Autorin zur Verfügung zu stellen. Auch die betreuende Tierarztpraxis stand immer mit Rat und Tat zur Seite. Das Wissen der Züchter half nicht nur bei der Erstellung des Finanzplans, sondern auch bei der Gestaltung der Umfrage.

Durch die Umfrage konnten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Diese flossen zum Teil umgehend in den Finanzplan ein oder sind in der Zukunft bei der Auswahl der Zuchttiere entscheidend. Die hohe Resonanz bei der Umfrage bestärkte die Autorin in der Idee eine Cattery zu gründen. Auch die Wichtigkeit einer ordentlichen Homepage wurde im Zuge dessen erkannt.

Zu keinem Zeitpunkt darf man vergessen, dass es sich um Lebewesen handelt. Lebewesen die bei guter Pflege über 20 Jahre alt werden können. Man muss sich also auch dessen bewusst sein, dass man rechtzeitig in den Ruhestand gehen sollte. Betrachtet man das Ergebnis des Finanzplans, ist es durchaus möglich einen Teilzeitjob durch eine Cattery zu ersetzen. Möchte man seinen gesamten Lebensunterhalt mit der Cattery bestreiten, müsste man sich tendenziell mehr Katzen halten. Nach fünf Jahren wird geprüft werden, ob es auch die Nachfrage nach mehr Norwegischen Waldkatzen gibt.

Betrachtet man die Gründung einer Cattery lediglich aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, mag diese nicht immer sinnvoll erscheinen. Doch die Betriebswirtschaft betrachtet einen wichtigen Punkt nicht, Arbeit soll einem immer Freude bereiten. Ein jeder Tierfreund wird bestätigen, dass die Arbeit mit Tieren Spass macht.

Anhand der in dieser Arbeit erworbenen und gewonnenen Erkenntnisse, entschied sich die Verfasserin die Cattery Chillihome zu gründen.

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geografische Übersicht österreichischer Züchter Norwegischer Waldkatzen	18
Abbildung 2: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 1	28
Abbildung 3: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 2	29
Abbildung 4: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 3	29
Abbildung 5: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 4	30
Abbildung 6: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 5	31
Abbildung 7: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 6	31
Abbildung 8: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 7	32
Abbildung 9: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 8	33
Abbildung 10: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 9	34
Abbildung 11: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 10	34
Abbildung 12: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 11	35
Abbildung 13: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 12	36
Abbildung 14: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 13	37
Abbildung 15: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 14	37
Abbildung 16: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 15	38
Abbildung 17: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 16	38
Abbildung 18: Grafische Darstellung der Antworten auf Frage 17	39

III.Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Finanzen 1. Jahr	42
Tabelle 2: Finanzen 2. Jahr	43
Tabelle 3: Finanzen 3. Jahr	44
Tabelle 4: Finanzen 4. Jahr	45
Tabelle 5: Finanzen 5. Jahr	46
Tabelle 6: Zusammenfassung der Finanzen	47

IV. Abkürzungsverzeichnis

AAC	All About Cats
ACU	Austrian Cats United
BDCC	Blue Danube Cat Club
EKG	Elektrokardiogramm
FIFe	Fédération Internationale Féline
GSP IV	Glykogenspeicherkrankheit Typ IV
HCM	Hypertrophe Kardiomyopathie
KKÖ	Klub der Katzenfreunde Österreichs
ÖVEK	Österreichischer Verband für die Zucht und Haltung von Edelkatzen
PKP	Polyzystische Nierendegeneration
TICA	The International Cat Association
Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
etc.	et cetera
v. Chr.	vor Christus
z. B.	zum Beispiel

V. Literaturverzeichnis

§ 1 des 1. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

§ 31 des 2. Abschnitts des 2. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

§ 5 des 1. Hauptstücks des österreichischen Tierschutzgesetz

Allgemeine Pathologie für die Tiermedizin; Baumgärtner, Gruber; 2011; Enke Verlag

Biologie der Pflanzen; Eichhorn, Evert, Raven; 4. Auflage 2006; Walter de Gruyter GmbH & Co. KG

Das Maine Coon Kompendium; Müller-Rech; 2011; Books on Demand GmbH

Der schwarze Tod in Europa; Bergdolt; 3. Auflage 2011; C.H. Beck oHG

Die Norwegische Waldkatze für Liebhaber und Züchter; Interessengemeinschaft Norwegischer Waldkatzen im 1. DEKZV (Fife); 1. Auflage 2005; Spintler Digital GmbH

Frühkastration von Katzen und Tierschutzpunkten; Bohnert; 1997; Hannover-Misburg

Grundriss der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere; Dahne, Weiss; 6. Auflage 2007; Enke Verlag

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Katzenrassen

http://fifeweb.org/wp/org/org_intro.php

<http://www.cat-care.de/fruehkastration.pdf>

http://www.katzenklub.at/index.php?option=com_content&view=article&id=41&Itemid=93&lang=de

<http://www.kkoe.net/de/navigation/aboutUs/history/Default.htm>

<http://www.stern.de/wissen/natur/genetik-gregor-mendel-der-erbsenzaehler-180662.html>

<http://www.tica.org/public/about/history.php>

<https://www.umfrageonline.com/live.php?code=fc7f1a6>

Innere Medizin der Kleintiere; Nelson; 2. Auflage 2010, Elsevier GmbH

Katzenzucht; Praktischer Leitfaden von Royal Canin; 1. Auflage 2006; Diffoprint Italia

Klinische Diätetik für Kleintiere; Hand, Thatcher, Remillard, Roudebush; 4. Auflage 2002; Mark Morris Institute

Krankheiten der Heimtiere; Gabrisch, Zwart; 7. Auflage 2008; Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co KG

Krankheiten der Katze; Horzinek, Schmidt, Lutz; 4. Auflage 2005; Enke Verlag

Leitsymptome und Leitbefunde bei Hund und Katze; Schrey; 2. Auflage 2005; Schattauer GmbH

Norwegische Waldkatze; Ewald; 1. Auflage 2011; Cadmos Verlag

Praxishandbuch Katzenkrankheiten; Rand; 2009; Elsevier GmbH

Therapie erworbener Herzerkrankungen bei Hund und Katze; Deinert; 2010; Enke Verlag

Tierärztliche Praxis für Katzen <http://www.katzen-praxis.de/de/>

www.ig-nfo.de/de/standard.htm

www.oevek.at/

www.oevek.at/documents/ÖVEK-Zuchtstatuten.pdf

www.petcom.at/index/marktdaten/heimtier-population.html

www.statistik.at/web_de/presse/064282

Zitat von John Ruskin

Zitat von Kurt Tucholsky

VI. Anlagen

1. Anlage: Umfrageergebnisse

Antwort-ID	1. Frage	2. Frage	3. Frage	4. Frage	5. Frage
4051353	20 - 30	männlich	Groß	ja	ja
4052377	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4079095	Über 50	männlich	Eher gering	ja	ja
4160398	Über 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4173694	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4173954	'30 - 40	männlich	Gering	nein	nein
4174240	'20 - 30	männlich	Sehr groß	ja	ja
4174469	'20 - 30	weiblich	Gering	nein	nein
4174644	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4174894	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4174933	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4174978	'40 - 50	männlich	Gering	nein	nein
4175053	'20 - 30	männlich	Eher gering	ja	ja
4175766	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4176071	Über 50	weiblich	Eher gering	ja	ja
4178842	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4179035	'30 - 40	männlich	Gering	nein	nein
4179244	'20 - 30	weiblich	Groß	nein	nein
4179258	'20 - 30	männlich	Gering	nein	nein
4179797	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4179889	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4179996	'20 - 30	männlich	Gering	nein	nein
4181467	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4181502	'20 - 30	weiblich	Gering	ja	ja
4181506	'30 - 40	weiblich	Eher gering	nein	nein
4182394	'40 - 50	männlich	Groß	ja	nein
4184946	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4185140	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4186594	'40 - 50	männlich	Eher gering	nein	nein
4187047	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	nein
4195448	'20 - 30	weiblich	Groß	nein	nein
4199457	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4199475	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4199507	Über 50	weiblich	Gering	ja	nein
4199511	'30 - 40	weiblich	Gering	ja	ja
4199515	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4199588	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4199600	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4199680	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4199726	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	nein
4199836	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja

Antwort-ID	1. Frage	2. Frage	3. Frage	4. Frage	5. Frage
4199844	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4199890	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4200042	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4200122	'30 - 40	weiblich	Gering	ja	nein
4200207	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4200264	'30 - 40	weiblich	Gering	nein	nein
4200397	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4200478	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4200962	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4201101	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4201188	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4201314	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4201411	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4201471	Über 50	weiblich	Groß	ja	ja
4201484	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4201710	Über 50	weiblich	Groß	ja	ja
4201725	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4201810	'40 - 50	weiblich	Gering	nein	nein
4201835	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4201859	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4201939	Über 50	männlich	Sehr groß	ja	ja
4201961	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4202046	'20 - 30	weiblich	Gering	ja	ja
4202083	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4202129	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4202292	Über 50	weiblich	Gering	ja	ja
4202390	'20 - 30	männlich	Sehr groß	ja	ja
4202530	Über 50	weiblich	Gering	nein	nein
4202620	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4202656	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4202807	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4202968	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4203018	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4203024	'30 - 40	weiblich	Gering	ja	ja
4203080	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4203107	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4203648	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4203656	'40 - 50	weiblich	Gering	ja	ja
4203768	'20 - 30	weiblich	Gering	ja	ja
4203914	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4204213	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	nein
4204354	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4205001	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4205011	'30 - 40	weiblich	Gering	ja	ja
4205329	Über 50	weiblich	Groß	ja	ja

Antwort-ID	1. Frage	2. Frage	3. Frage	4. Frage	5. Frage
4206672	'40 - 50	weiblich	Eher gering	ja	ja
4206941	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4207069	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4207255	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4207572	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4207676	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4208083	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4209085	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4210262	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4210282	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4210297	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4210316	'40 - 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4210329	Über 50	weiblich	Eher gering	ja	ja
4211569	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4222046	Über 50	männlich	Sehr groß	ja	ja
4227386	'20 - 30	männlich	Gering	nein	nein
4227481	Über 50	weiblich	Gering	ja	ja
4228205	'30 - 40	männlich	Eher gering	ja	ja
4229422	Über 50	weiblich	Groß	ja	ja
4229545	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4229554	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4229670	'40 - 50	weiblich	Gering	ja	ja
4229685	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4229726	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4229733	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4229895	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4230057	'30 - 40	weiblich	Gering	nein	nein
4230507	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4230894	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4231008	'40 - 50	weiblich	Groß	ja	ja
4232089	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4232120	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	nein
4233918	'30 - 40	weiblich	Eher gering	ja	ja
4234212	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4235039	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4235145	'40 - 50	weiblich	Eher gering	ja	ja
4237763	Über 50	weiblich	Eher gering	ja	ja
4242249	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4242452	'30 - 40	weiblich	Groß	ja	ja
4247389	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4256388	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4276312	'30 - 40	weiblich	Eher gering	nein	nein
4287874	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	nein
4295356	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4295912	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	nein

Antwort-ID	1. Frage	2. Frage	3. Frage	4. Frage	5. Frage
4300356	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4300880	'40 - 50	weiblich	Eher gering	ja	nein
4303208	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4311671	'20 - 30	weiblich	Gering	ja	nein
4314372	'20 - 30	männlich	Groß	nein	nein
4314640	'20 - 30	männlich	Gering	nein	nein
4324157	'20 - 30	männlich	Groß	ja	ja
4334856	'20 - 30	männlich	Groß	ja	nein
4343474	'30 - 40	männlich	Eher gering	ja	ja
4343974	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	nein
4348747	'20 - 30	männlich	Gering	nein	nein
4355205	'20 - 30	männlich	Groß	ja	ja
4365568	'40 - 50	männlich	Gering	nein	nein
4369575	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4369874	'20 - 30	männlich	Gering	ja	nein
4375907	'30 - 40	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4404999	'40 - 50	männlich	Gering	nein	nein
4412850	'20 - 30	weiblich	Eher gering	ja	ja
4425535	'20 - 30	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4443875	Über 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4449821	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	ja
4454864	'30 - 40	männlich	Groß	ja	ja
4465377	'30 - 40	männlich	Gering	nein	nein
4467467	Über 50	weiblich	Sehr groß	nein	ja
4474291	'20 - 30	männlich	Gering	ja	nein
4475089	'20 - 30	weiblich	Gering	nein	nein
4484232	'20 - 30	weiblich	Gering	nein	nein
4486313	'30 - 40	männlich	Gering	nein	nein
4488034	'30 - 40	männlich	Groß	nein	nein
4499258	Über 50	weiblich	Sehr groß	ja	ja
4509983	'20 - 30	weiblich	Eher gering	nein	nein
4536894	'20 - 30	männlich	Groß	nein	nein
4593602	'20 - 30	weiblich	Groß	ja	nein

Antwort-ID	6. Frage	7. Frage	8. Frage	9. Frage
4052377	ja	1001 - 1100 €	Internet	
4160398	ja	700 - 800 €	Internet	
4173694	ja	1001 - 1100 €	Internet	
4174240	ja	901 - 1000 €	Internet	
4174894	ja	700 - 800 €	Internet	
4174933	ja	700 - 800 €	Internet	
4179797	ja	700 - 800 €	Internet	
4179889	ja	700 - 800 €	Internet	
4181467	ja	700 - 800 €	Internet	
4182394	ja	901 - 1000 €	Ausstellungen	Sehr wichtig

Antwort-ID	6. Frage	7. Frage	8. Frage	9. Frage
4184946	ja	901 - 1000 €	Internet	
4185140	ja	700 - 800 €	Internet	
4199457	ja	700 - 800 €	Internet	
4199475	ja	801 - 900 €	Internet	
4199511	ja	700 - 800 €	Internet	
4199588	ja	700 - 800 €	Internet	
4199844	ja	700 - 800 €	Internet	
4200042	ja	901 - 1000 €	Internet	
4200207	ja	801 - 900 €	Internet	
4200264	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4200478	ja	700 - 800 €	Internet	
4201188	ja	700 - 800 €	Sonstiges	
4201314	ja	901 - 1000 €	Internet	
4201411	ja	801 - 900 €	Internet	
4201471	ja	801 - 900 €	Internet	
4201710	ja	901 - 1000 €	Internet	
4201835	ja	700 - 800 €	Internet	
4201859	ja	901 - 1000 €	Internet	
4201939	ja	700 - 800 €	Internet	
4202129	ja	1101 - 1200 €	Sonstiges	
4202390	ja	700 - 800 €	Internet	
4202656	ja	801 - 900 €	Internet	
4202807	ja	700 - 800 €	Internet	
4203018	ja	801 - 900 €	Internet	
4203080	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4203107	ja	1101 - 1200 €	Sonstiges	
4203656	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4203914	ja	700 - 800 €	Ausstellungen	Weniger wichtig
4204354	ja	700 - 800 €	Internet	
4205001	ja	801 - 900 €	Ausstellungen	Weniger wichtig
4206941	ja	801 - 900 €	Internet	
4207069	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4207572	ja	700 - 800 €	Internet	
4207676	ja	700 - 800 €	Internet	
4210262	ja	700 - 800 €	Internet	
4210282	ja	700 - 800 €	Internet	
4210297	ja	801 - 900 €	Internet	
4210316	ja	700 - 800 €	Internet	
4210329	ja	1101 - 1200 €	Ausstellungen	Weniger wichtig
4211569	ja	700 - 800 €	Internet	
4227386	ja	901 - 1000 €	Sonstiges	
4229422	ja	901 - 1000 €	Internet	
4229554	ja	801 - 900 €	Internet	
4229726	ja	1101 - 1200 €	Ausstellungen	Wichtig
4229733	ja	801 - 900 €	Internet	

Antwort-ID	6. Frage	7. Frage	8. Frage	9. Frage
4229895	ja	901 - 1000 €	Internet	
4230507	ja	700 - 800 €	Internet	
4230894	ja	700 - 800 €	Internet	
4231008	ja	801 - 900 €	Internet	
4232120	ja	700 - 800 €	Ausstellungen	Weniger wichtig
4234212	ja	801 - 900 €	Internet	
4242452	ja	901 - 1000 €	Internet	
4247389	ja	901 - 1000 €	Internet	
4256388	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4276312	ja	700 - 800 €	Ausstellungen	Wichtig
4295356	ja	801 - 900 €	Internet	
4300356	ja	1101 - 1200 €	Ausstellungen	Weniger wichtig
4324157	ja	801 - 900 €	Internet	
4334856	ja	700 - 800 €	Ausstellungen	Sehr wichtig
4355205	ja	700 - 800 €	Internet	
4375907	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4412850	ja	901 - 1000 €	Internet	
4425535	ja	700 - 800 €	Internet	
4454864	ja	901 - 1000 €	Internet	
4465377	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4486313	ja	901 - 1000 €	Inserate	
4488034	ja	1101 - 1200 €	Internet	
4499258	ja	700 - 800 €	Internet	
4536894	ja	901 - 1000 €	Ausstellungen	Sehr wichtig

Antwort-ID	10. Frage	11. Frage	12. Frage	13. Frage	14. Frage
4052377	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4160398	Sehr wichtig	nein			
4173694	Sehr wichtig	ja	Blau	ohne Muster	ohne Weiss
4174240	Sehr wichtig	ja	Creme	mit Muster	mit Weiss
4174894	Wichtig	nein			
4174933	Sehr wichtig	ja	Blau	mit Muster	mit Weiss
4179797	Wichtig	nein			
4179889	Weniger wichtig	nein			
4181467	Sehr wichtig	nein			
4182394		nein			
4184946	Sehr wichtig	ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4185140	Wichtig	ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4199457	Wichtig	ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4199475	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	ohne Weiss
4199511	Sehr wichtig	nein			
4199588	Sehr wichtig	nein			
4199844	Sehr wichtig	nein			
4200042	Sehr wichtig	ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4200207	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	mit Weiss

Antwort-ID	10. Frage	11. Frage	12. Frage	13. Frage	14. Frage
4200264	Sehr wichtig	nein			
4200478	Sehr wichtig	nein			
4201188		ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4201314	Sehr wichtig	ja	Blau	ohne Muster	mit Weiss
4201411	Sehr wichtig	ja	Creme	mit Muster	mit Weiss
4201471	Wichtig	ja	Rot	ohne Muster	mit Weiss
4201710	Sehr wichtig	nein			
4201835	Sehr wichtig	nein			
4201859	Sehr wichtig	nein			
4201939	Wichtig	ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4202129		nein			
4202390	Wichtig	ja	Blau	mit Muster	mit Weiss
4202656	Wichtig	nein			
4202807	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	ohne Weiss
4203018	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	ohne Weiss
4203080	Sehr wichtig	ja	Blau	ohne Muster	mit Weiss
4203107		ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4203656	Wichtig	nein			
4203914		nein			
4204354	Sehr wichtig	ja	Blau	mit Muster	mit Weiss
4205001		ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4206941	Sehr wichtig	nein			
4207069	Sehr wichtig	nein			
4207572	Sehr wichtig	nein			
4207676	Sehr wichtig	nein			
4210262	Wichtig	ja	Blau	mit Muster	mit Weiss
4210282	Sehr wichtig	ja	Weiss		
4210297	Sehr wichtig	ja	Weiss		
4210316	Sehr wichtig	ja	Weiss		
4210329		ja	Weiss		
4211569	Wichtig	nein			
4227386		ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4229422	Sehr wichtig	nein			
4229554	Sehr wichtig	nein			
4229726		ja	Creme	ohne Muster	mit Weiss
4229733	Sehr wichtig	nein			
4229895	Wichtig	ja	Blau	ohne Muster	ohne Weiss
4230507	Sehr wichtig	nein			
4230894	Sehr wichtig	ja	Blau	ohne Muster	ohne Weiss
4231008	Sehr wichtig	ja	Rot	ohne Muster	mit Weiss
4232120		ja	Schwarz	mit Muster	ohne Weiss
4234212	Sehr wichtig	ja	Blau	mit Muster	ohne Weiss
4242452	Wichtig	nein			
4247389	Sehr wichtig	nein			
4256388	Wichtig	nein			

Antwort-ID	10. Frage	11. Frage	12. Frage	13. Frage	14. Frage
4276312		nein			
4295356	Sehr wichtig	ja	Rot	mit Muster	ohne Weiss
4300356		ja	Rot	mit Muster	mit Weiss
4324157	Sehr wichtig	ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4334856		ja	Weiss		
4355205	Sehr wichtig	ja	Schwarz	mit Muster	mit Weiss
4375907	Sehr wichtig	nein			
4412850	Wichtig	ja	Blau	mit Muster	mit Weiss
4425535	Wichtig	nein			
4454864	Sehr wichtig	ja	Blau	mit Muster	ohne Weiss
4465377	Wichtig	nein			
4486313		nein			
4488034	Weniger wichtig	nein			
4499258	Wichtig	nein			
4536894		nein			

Antwort-ID	15. Frage	16. Frage	17. Frage
4052377	nein	über 500 km	zweimal fahren
4160398	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4173694	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4174240	ja	über 500 km	zweimal fahren
4174894	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4174933	nein	über 500 km	Katze wird gebracht
4179797	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4179889	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4181467	ja	bis 500 km	zweimal fahren
4182394	ja	bis 500 km	zweimal fahren
4184946	ja	bis 100 km	zweimal fahren
4185140	nein	bis 100 km	zweimal fahren
4199457	ja	bis 500 km	Katze wird gebracht
4199475	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4199511	ja	bis 100 km	Katze wird gebracht
4199588	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4199844	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4200042	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4200207	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4200264	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4200478	nein	bis 250 km	Katze wird gebracht
4201188	nein	über 500 km	zweimal fahren
4201314	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4201411	ja	bis 100 km	Katze wird gebracht
4201471	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4201710	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4201835	nein	bis 250 km	Katze wird gebracht
4201859	ja	bis 250 km	zweimal fahren

Antwort-ID	15. Frage	16. Frage	17. Frage
4201939	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4202129	nein	bis 500 km	Katze wird gebracht
4202390	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4202656	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4202807	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4203018	ja	über 500 km	zweimal fahren
4203080	nein	bis 250 km	Katze wird gebracht
4203107	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4203656	nein	bis 100 km	zweimal fahren
4203914	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4204354	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4205001	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4206941	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4207069	nein	bis 100 km	zweimal fahren
4207572	ja	bis 100 km	zweimal fahren
4207676	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4210262	nein	bis 500 km	zweimal fahren
4210282	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4210297	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4210316	nein	über 500 km	Katze wird gebracht
4210329	ja	bis 500 km	Katze wird gebracht
4211569	ja	bis 100 km	zweimal fahren
4227386	ja	bis 100 km	zweimal fahren
4229422	nein	bis 250 km	Katze wird gebracht
4229554	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4229726	ja	bis 100 km	Katze wird gebracht
4229733	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4229895	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4230507	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4230894	nein	bis 100 km	zweimal fahren
4231008	ja	bis 500 km	Katze wird gebracht
4232120	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4234212	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4242452	ja	bis 500 km	zweimal fahren
4247389	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4256388	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4276312	ja	bis 250 km	Katze wird gebracht
4295356	ja	über 500 km	zweimal fahren
4300356	ja	über 500 km	Katze wird gebracht
4324157	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4334856	ja	bis 100 km	Katze wird gebracht
4355205	nein	bis 250 km	zweimal fahren
4375907	nein	über 500 km	zweimal fahren
4412850	ja	bis 500 km	zweimal fahren
4425535	nein	bis 100 km	Katze wird gebracht

Antwort-ID	15. Frage	16. Frage	17. Frage
4454864	nein	über 500 km	Katze wird gebracht
4465377	nein	über 500 km	zweimal fahren
4486313	ja	über 500 km	zweimal fahren
4488034	ja	bis 500 km	zweimal fahren
4499258	ja	bis 250 km	zweimal fahren
4536894	ja	bis 250 km	zweimal fahren

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe.

Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Mittweida, den 22. Jänner 2013

Claudia Hirschmann